



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

230 (9.9.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258806)

Zwölf Jahre verbannt und verfolgt

KAMPEBLATT NORDWESTBADENS

[illegible]

Terror im deutschen Saarland!

Wer braucht Sicherheit?

Näher einem weitverzweigten System von Militärabkommen besitzt Frankreich an vertraglichen Sicherheitsgarantien den Völkerbundspakt, den Locarnovertrag, den Kelloggspakt, die Schiedsgerichtsverträge und mehrere Nichtangriffspakte. Weiter stützt sich die französische Sicherheit auf das best ausgerüstete, stärkste und für sofortige Verwendung bereite Heer mit fünf Millionen ausgebildeten Reservisten und ungezählten Beständen an lagerndem Kriegsmaterial, einer riesigen, stets einsatzbereiten Luftflotte, ein unerschöpfliches Menschenreservoir in Ueberssee mit allen zur Verwendung dieser Kräfte in Europa getroffenen Vorbereitungen. Weitere Bestandteile seiner Sicherheit bilden der ungeheure Festungs- und Verteidigungsapparat dicht an der deutschen Grenze, der natürliche Schutz

**Nationalsozialistische
Grenzlandkundgebung**
des Gaues Baden der NSDAP
vom 9. bis 27. Sept.
1933 in Karlsruhe

des größten Teiles seiner eigenen Grenzen und eine große entmilitarisierte deutsche Zone, die Versorgungsmöglichkeit mit allen notwendigen Rohstoffen im eigenen Lande und nicht zuletzt die friedfertigen Erklärungen des deutschen Reichsführers.

Im Vergleich hierzu wird die Deutschland aufgezogene Unsicherheit zunächst gekennzeichnet durch das Fehlen eines kriegsverwendungsfähigen Heeres, insbesondere durch das Fehlen aller ausgebildeten Reserve, schweren Land- und Verteidigungsmaterials (schwere Artillerie, Kampfwagen), das Fehlen jeder Militärflugkraft und fast jeden Luftschiffes, ferner durch das Verbot von Mobilisierungsvorbereitungen, von Führererschulung und von militärischer Erziehung der Jugend. Weiter fallen mit einschlagender Schwere in die Waagschale: der völlige Mangel an Befestigungen im Westen, die Unzulänglichkeit der deutschen Befestigungen im Osten und Süden, die entmilitarisierte Rheinlandzone, Frankreich bis dicht an die Grenze vorgeschobene Befestigungen mit einem Wirkungsbereich bis weit über die Grenze, ein einseitig gegen Deutschland gerichteter Bündnis-System Frankreichs mit den Ost- und Südoststaaten, die Schwäche der deutschen Seestreitkräfte und Unmöglichkeit der Verteidigung der Küsten und die Entsetzung des Meeres Reichs und Ostsees, ferner die ganz allgemein ungünstige geographische Lage Deutschlands (von etwa 6000 Kilometer Grenze sind mehr als 3000 Kilometer gefährdet), der Weichsel-Korridor, Standorte lebenswichtiger Industrien dicht an der gefährdeten Grenze und ein Mangel an wichtigsten Rohstoffen.

Bedarf es bei unbereinigtem Beurteilung der oben aufgeführten Nachteile noch eines weiteren Beweises dafür, daß in Wahrheit die Sicherheit Deutschlands in einem Maße bedroht ist, wie die seines zweiten großen Landes auf dem ganzen Erdball? Erstens hat sich die Lage im Verlauf der letzten Jahre und Monate gerade in dieser Richtung eine bessere Einsicht der politischen Weltmeinung durchgesetzt. Diese stetig wachsende Erkenntnis ist, trotz aller deutschen, jüdischen, belgischen, im Begriff, für die künftige internationale Behandlung des Abwehrproblems umso schwerer ins Gesicht zu fallen, als Deutschland jederseits auf seine im Dezember vor. 18. anerkannte Gleichberechtigung zu pochen und daran anknüpfend klipp und klar seine Forderungen im Namen des Rechtes zu stellen vermag.

Diese Forderungen Deutschlands bewegen sich nicht in der Linie einer deutschen Aufrüstung, sondern einer Mäßigungsminderung der hochgezogenen Länder. Frankreich hat sein Unvermögen erkannt, diese Forderungen zu erfüllen, auch fernerhin mit diplomatischen Winkelzügen aufzuhalten und daher Zusage genommen zu dem Gedanken einer Abrüstungskontrolle. Eine solche Einrichtung kann gerade vom deutschen Standpunkt aus gut und zweckmäßig sein, da sie sich ja in erster Linie gegen die Länder zu richten hätte, die übermäßig hohe Rüstungen besitzen, und nicht gegen Deutschland, das sich in erster Linie Frankreich, England, die Vereinigten Staaten und Japan. Wenn die Ergebnisse dieser Kontrolltätigkeit allgemein verpflichtend zu sein hätten, so wäre damit zugleich die erste Stufe einer wirklichen materiellen Abrüstung erreicht.

Andererseits, im wesentlichen genau entgegengesetzt, denkt sich die französische Politik Arbeitsweise und Konsequenzen der Abrüstungskontrolle. Sie soll, um es auf einen kurzen Nenner zu bringen, darüber wachen, daß Deutschland vier Jahre lang keine Aufrüstung zur Aufrüstung trifft. Nach Ablauf dieser Zeit soll alsdann die Frage der allgemeinen Abrüstung erneut aufgeworfen und entschieden werden, inwieweit die einzelnen Länder ihre Rüstungen einzuschränken bzw. zu vernichten haben. Dieser Plan bezweckt also neben der völligen Macht- und wehrpolitischen Niederhaltung Deutschlands einen Zeitgewinn in erster Linie für Frankreich, um die Rüstungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft bis an die Grenze des Übermaßes möglichen zu steigern. Eine so geartete „Abrüstungskontrolle“ wird bei Deutschland auf schroffe Ablehnung stoßen.

In Nürnberg hat Deutschland aus dem Munde seines Kanzlers und Führers zur Welt gesprochen, hat dort erneut seine heilige Friedensliebe und seinen Verständigungswillen gesunden. Damit wurde nicht zuletzt auch die Bahn für eine erfolgreiche Behandlung des Abrüstungsproblems freigemacht. Abrüstung — ja oder nein? Abrüstungskontrolle — so oder so? mit Vernunft und einzigem guten Willen sollte die Beantwortung dieser Fragen den Beteiligten nicht schwer fallen, denn letzten Endes ist außer Frankreich und seinen machthabenden Trabanten niemand in der Welt mit einer verewigten Unsicherheit Deutschlands gebiet.

60 neue Lager für den Frauenarbeitsdienst

Berlin, 8. Sept. Nachdem in letzter Zeit des öfteren Klagen laut geworden sind, daß infolge der Überfüllung der Mädelarbeitslager für die dienleistungsfähigen Mädchen keine Möglichkeit mehr zum Eintritt in den F.A.D. vorhanden war, hat sich die Reichsleiterin des Mädelarbeitsdiensts (M.A.D.), Frau Elisabeth Braun entschlossen, sofort mit der Einrichtung von 60 neuen Arbeitsdienstlagern zu beginnen, die über das ganze Reich verteilt werden sollen.

Zwölf Jahre verfemt und verfolgt

Heinrich Schulz und Heinz Lilieffsen wieder in Deutschland

Mannheim, 8. Sept. Vor einigen Tagen jährte es sich zum zwölften Male, daß der deutsche Reichsfinanzminister a. D. Matthias Erzberger von jungen Idealisten bei Griesbach im Schwarzwald erschossen wurde. Erst am 20. April d. J. wurden die Täter, Hch. Schulz und Heinz Lilieffsen, von der Regierung der nationalen Revolution amnestiert.

Zwei Kämpfer des härtesten Anfangs konnten endlich in ihre Heimat zurückkehren, nachdem sie zwölf furchtbare Jahre, verfolgt und verfeimt, unruhig und heimlos, durch Europa gestrichelt waren. Wir müssen uns einmal klar machen, was es heißt: Zwölf lange Jahre, — mehr als ein Dezennium, eine graufige lange Zeitspanne! — Immer wieder waren die internationalen Meute der Juden und Margiten und ihre bürgerlichen Helfershelfer ihnen auf der Spur. In aller Erinnerung ist noch das Auslieferungungsverfahren, das die deutsche Regierung an Ungarn stellte, nachdem Schulz, dank dem Resselreiden jüdischer Spitzel, in Ungarn verhaftet worden war. Gerade war nach den andauernden Verfolgungen der ersten Jahre eine gewisse Ruhe eingetreten, als nun wiederum die beiden Verfeimten und Verfolgten Ungarn als „lästige Ausländer“ verlassen mußten. Und nun ging es weiter, geht durch halb Europa und bis nach Afrika hinein. Jahr um Jahr verging, und immer tiefer sank Deutschland, und immer ausichtsloser erschien das Los der beiden Braven, die ihr heiliggeliebtes Vaterland nicht betreten durften. Bis endlich in letzter Stunde Adolf Hitler und seine Getreuen mit eiserner Faust dem verbrecherischen Treiben der Margiten und Juden Einhalt geboten. Nun end-

lich schlug auch für Schulz und Lilieffsen die Verleumdungstunde!

Wir wollen heute dieser Männer der Tat, dieser Wegbereiter der nationalsozialistischen Revolution, gedenken. Das neue Deutschland hat sich zu den Richtern Walter Rathenau, zu Fischer und Kern, bekannt und dadurch das Andenken dieser Idealisten für alle Zeiten in unserem Volke verewigt.

Zeitlich vor diesen Namen Fischer und Kern, die leider viel zu früh gefallen sind, stehen Schulz und Lilieffsen, die einen der größten Schädlinge Deutschlands, den das ganze deutsche Volk als Verräter betradet, unter vollem Einsatz ihrer Person beseitigt hatten.

Es ist nicht mehr als Recht, daß wir diesen Vorkämpfern des völkischen Gedankens öffentlich Glück wünschen, daß sie nach zwölfjähriger Odyssee wieder in das Deutschland Adolf Hitlers zurückgekehrt sind, und wir sind stolz darauf, daß diese Männer der Tat wieder zwischen uns im Vaterlande weilen. Wir wissen, daß Schulz und Lilieffsen in den qualvollen Jahren der Verbannung nie wankend geworden sind, und daß sie trotz schwerster körperlicher und seelischer Prüfungen an den ewigen Sieg des Guten, an Adolf Hitler und seine Bewegung geglaubt haben, in einer Beharrlichkeit, die ihresgleichen suchen dürfte. Das danken wir diesen Braven im besonderen und wir graben uns die Namen dieser Männer in unser Gedächtnis ein, wissend, daß die Geschichte einst diese Tat als noch bedeutender hinstellen wird, als wir sie heute schon zu sehen vermögen.

Dr. med. Ulrich Gräninger.

Unterstützt den Kampf der österreichischen Brüder

Aufruf der Reichspropagandaleitung der NSDAP

Berlin, 9. Sept. (Eig. Meldung.) Die Reichspropagandaleitung der NSDAP erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Unsere deutschen Brüder in Österreich stehen mitten in ihrem Befreiungskampf. Die separatistische Regierung Dollfuß wehrt sich verzweifelt durch Terror und Verfassungsbruch. Der NSDAP Österreichs aber ist jede politische Tätigkeit verboten! Jede Propaganda im deutschen Sinne wird mit Terror unterdrückt!

Jeder Deutsche hat unter diesen Verhältnissen die nationale Pflicht, unsere Brüder in Österreich in unserem Kampf zu unterstützen. Jeder, der Verwandte, Freunde oder Bekannte in Österreich hat, muß ihnen schreiben und sie darüber aufklären, was Adolf Hitler bisher für das deutsche Volk geleistet hat und wie es in Deutschland wirklich aussieht! Ebenso soll er Ausschnitte aus Zeitungen, die den wirtschaftlichen und politischen Aufstieg Deutschlands behandeln, fortlaufend nach Österreich senden.

Wenn jeder Deutsche seine Pflicht tut und die gefährdete propagandistische Arbeit auf sich nimmt, kann die Anhebung der nationalsozialistischen Presse und Propaganda in Österreich zehnfach vergrößert werden. Volksgenossen, auf uns Wert! Es geht um die Erhaltung des Deutschtums in Österreich! Stützt unsere Brüder in ihrem Abwehrkampf! Treue um Treue bis zum Sieg!

Auch Österreich gibt ein „Braunbuch“ heraus

Wien, 8. Sept. Das seit langem angekündigte „Braunbuch“ — Hakenkreuz gegen Österreich — ist gestern im Verlag der österreichischen Staatsdruckerei, herausgegeben vom Sicherheitsministerium.

Das Theater der Zukunft eine Kulturstätte der Nation

Erster Reichstongress der Deutschen Bühne. Alfred Rosenberg spricht.

Eisenach, 8. Sept. Am Donnerstag begann in Eisenach der erste Reichstongress der Deutschen Bühne, der einzigen Theaterbesucherorganisation im neuen Reich. Zu der Tagung hatten alle Landesverbände und Ortsgruppen und die meisten deutschen Theater- und deutschen Kulturpfleger Vertreter entsandt. Die Rundgebung wurde mit einem Begrüßungsabend im Sängersaal der Wartburg eröffnet. Unter den etwa 200 Ehrengästen bemerkte man den Reichsleiter Alfred Rosenberg, den Geschäftsführer des Kampfbundes für Deutsche Kultur, Urban, ferner Dr. Becker und Dr. v. Leers als Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins. Um die Verbundenheit mit dem Volk auch nach außen hin zu betonen, wurden die Ansprachen nicht im Sängersaal der Wartburg, sondern von der Treppe aus in dem Wartburghof gehalten.

Als erster Redner sprach Alfred Rosenberg. Er führte in seiner Rede u. a. aus: Wie auf politischem Gebiet die Einheit geschaffen worden sei, so werde auch die soziale Einigung vorwärts schreiten.

Die nationalsozialistische Bewegung werde schließlich die Sehnsucht des Volkes nach kultureller Wiedergeburt erfüllen nach dem

Wort Adolf Hitlers, daß, wenn eine politische Macht aus Wert gelangt sei, ihre kulturelle Mission komme. Macht sei überhaupt nur berechtigt, wenn sie der Kultur diene. Die Kultur aber habe nur Lebensgeltung, wenn die Macht bereit sei, sie bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Das neue Deutschland wolle auch im Theater einen neuen Kulturausdruck finden. Das Ideal der Dichtung unserer Zeit müsse der starke und gesunde Mensch sein. Das Geben und Schließen wie das Horst Wessels seien das Symbol für die nach echter Kunst sich sehende deutsche Seele.

Sodann führte Dr. Siang u. a. aus: Der Reichsverband wolle nicht nur eine Organisation von Theaterbesuchern sein, sondern lebendiges Glied der Bewegung Adolf Hitlers. Auf dem Gebiet des Theaters wolle er das verwirklichen, was Lessing, Schiller und Goethe vergeblich erstrebt. Der Mitgliedschaft sei heute schon größer als derjenigen der früheren Organisationen zusammengekommen. Das Volk sammle sich wieder um sein Theater, damit es eine Kulturstätte der Nation werde. Das Theater der Zukunft solle, entsprechend dem Rufe des Führers, ein ganzes Volk erschaffen. Die Zeit der Klassen und der Vorrechte im Theater solle vorbei sein. Der Arbeiter gehöre ins Theater neben den Akademikern. Dann würden wieder die Feste stehen, wo das Spiel das Spiegelbild des Lebens wird und der Werte der Nation sei.

Eröffnung des Katholikentages in Wien

Wien, 8. Sept. Der Wiener Katholikentag wurde eingeleitet mit einem Pontifikalamt im Stephansdom. Die Beratungen wurden mit einer Festigung des Katholikentagskomitees im Jeremiasaal der Hofburg eingeleitet.

Im Mittelpunkt des heutigen Tages steht die Ankunft des Patriarchen von Venedig, Kardinal La Montaine, der als Abgesandter des Papstes an der Tagung teilnimmt. Auf der Fahrt nach Wien war der Kardinallegat Gegenstand besonderer Guldigungen.

Die spanische Regierung zurückgekehrt

Madrid, 8. Sept. Das Kabinett Azana hat heute seinen Austritt erklärt.

Die Gründe des Rücktritts Azanas

Erste Schritte zur Neubildung der Regierung Paris, 9. Sept. Ueber die Gründe der Demission des Kabinetts Azana berichtet Habas, daß der Präsident im geistigen Minister sein Vertrauen für folgende Maßnahmen zum Ausdruck gebracht habe: Übertragung gewisser Amtsfunktionen an die Generalkat, Reform des Religionsunterrichts und Billigung des kürzlich abgeschlossenen Vertrages zwischen Spanien und Uruguay. Ministerpräsident Azana vertrat jedoch den Standpunkt, daß diese Vertrauensänderung des Präsidenten der Republik nur bedingt sei und daß er sie daher nicht annehmen könne. Daraus erfolgte die Demission des Kabinetts Azana.

Am Nachmittag hat der Präsident der Republik seine Besprechungen über die Lösung der Regierungskrise begonnen. Cortespräsident Beireto verlangte die Bildung eines republikanisch-sozialistischen Konzentrationss-Kabinetts, während Dr. Cabello für eine Linkregierung ohne Neuwahlen eintrat.

Die französisch-englischen Abrüstungsbefprechungen

Paris, 8. Sept. Ministerpräsident Daladier empfing gestern den englischen Geschäftsträger Campbell. Die gestrige Unterredung zwischen Daladier und Campbell bedeutet den Beginn der Besprechungen, die geführt werden sollen, um die französisch-englischen Gegensätze auszugleichen. Daladier steht bekanntlich auf dem Standpunkt, daß die Kontrollkommission erst während einiger Probejahre ihre Tätigkeit entfalten müsse, ehe die Abrüstung beginnen solle. Er gedenkt auf diese Weise den französischen Rüstungsplänen eine Krenzzzeit zu sichern. Großbritannien ist jedoch nur bereit, einer Abrüstungskontrolle zuzustimmen, wenn gleichzeitig die Abrüstung anfangen würde. Die gestrigen Besprechungen scheinen noch feinerer Annäherung zwischen dem französischen und englischen Standpunkt gegolgt zu haben.

Amerikas abwartende Haltung in der Frage der Abrüstungskontrolle

Paris, 8. Sept. Eine offizielle Agentur erzählt, daß der amerikanische Vertreter auf der Abrüstungskonferenz, Norman Davis, vorläufig nicht die Absicht habe, nach Paris zu kommen, vielmehr wolle er das Ergebnis der französisch-britischen Besprechungen abwarten, um festzustellen, ob sich ein Ausgleich der bestehenden Gegensätze herbeiführen läßt. Norman Davis will an den Besprechungen erst teilnehmen, wenn diese ein positives Ergebnis gezeitigt haben.

Dr. Goebbels im Rundfunk

Berlin, 8. Sept. (Eig. Meld.) Die Reichsrundfunkgesellschaft teilt mit: Reichsminister Dr. Goebbels hält Mittwoch, 13. Sept., zwischen 20 und 20.30 Uhr, einen Rundfunkvortrag über das Thema: „Sozialismus der Tat im Kampf gegen die Not des kommenden Winters“.

Reichsgeschäftsführer Urban überbrachte die Grüße des Reichsjugendführers Baldur von Schirach und sagte u. a.: „Die Jugend habe starken Anteil gehabt an dem Entstehen des Staates.“

Sie fordere deshalb auch die Darstellung der Eigenschaften ihres Charakters mit derselben Leidenschaftlichkeit, mit der sie gegen Krisenfeinde gekämpft habe. Mit derselben Leidenschaftlichkeit folge die Jugend dem Führer auf dem Wege zur Erneuerung der ganzen deutschen Kultur.“

Dr. Siang gab sodann folgendes Fuldigungs-telegramm an Reichskanzler Hitler bekannt: „Die zur Reichstagung des Reichsverbandes Deutsche Bühne im Kampfbund für Deutsche Kultur auf der Wartburg versammelten Leiter grüßen den Führer im Namen von 500 000 Mitgliedern und versprechen entschlossenen Kampf für die Erneuerung des deutschen Theaters im Sinne Ihrer Richtlinien auf der großen Kulturtagung in Nürnberg. Der Reichsverband Deutsche Bühne gelobt, nicht eine tote Besucherorganisation, sondern eine lebendige Bewegung zu sein im Dienste der Wiedergeburt der deutschen Kultur, um das deutsche Theater wieder zu einer Kulturstätte der Nation zu gestalten und die ununterbrochene Verbindung zwischen Volk und Dichter wiederherzustellen. gez. Alfred Rosenberg.“

Die Rundgebung schloß mit einem dreifachen Sieg-Hell auf den Erneuerer unserer völkischen Kultur, Adolf Hitler, und mit dem Gesang des Horst-Wessels-Liedes.

Don
des
gehorde
der ein
alle n
den aff
dals de
der kom
gegenla
Zusan
bäupfll
Bnlig
zum St
hören
una
seit 190
nationa
bortwä
arabisch
im Jah
dort zu
Der Wi
groß
Bei
Huffen
von den
renco
aus dem
Weseror
zubauen
hasten
war von
datsgeb
reich Del
bitten-S
gewalt
blieben
Bnlig
dern im
wurde,
Nach lat
England
schen B
gen. Tr
nachdem
des gen
Macht
walter
das im
der Bede
K
Bog
Sohn R
zum Rde
Die U
Lon
hals, G
land er
sch die
Anstie
präsident
den Gult
101 Sal
in Rem
Die Be
Bollam
werden,
nach Dal
ein Flug
Verhorde
zer wird
Beile
Wert
hat anla
Königs
lichen We
richtet.
Schwe
Rat
grjio
ein Schw

Die Bern
ble als el

Der König des Irak, Feisal †

London, 9. Sept. (Fig. Meld.) Der König des Irak, Feisal, ist in einem Augenblick gestorben, wo das weltpolitische Interesse wieder einmal sich den Entwicklungen in Vorderasien zuwendet. Der Streit zwischen den arabischen Christen und dem Irak, innerhalb dessen sie eine Minderheit bilden, soll auf der kommenden Völkerversammlung Beratungen gegenstand sein.

Zusammen mit seinem Vater, dem Araberherrscher Hussein, stellte der verlorene König sich während des Weltkrieges, obwohl zum Tode des türkischen Oberbefehlshabers gehdrend, an die Spitze der arabischen Unabhängigkeitsbewegung, die schon seit 1908 von seinem Vater gefrdert und durch nationalstische sowie religiöse Impulse vorwrtis getrieben wurde. An der Spitze der arabischen Ksttruppen Englands zog Feisal im Jahre 1918 in Damaskus ein und lieh sich dort zum Kdnig von Syrien ausruken. Der Plan der Familie Hussein war es, ein groarabisches Reich zu schaffen.

Bei ihren Plnen und Mahnahmen wurden Hussein und seine Sdhne auf das entschiedenste von dem bekannten englischen Oberst Lawrence untersttzt. Der groangelegte Plan, aus den drei Lndern Mesopotamien, Syrien und Mesopotamien dieses arabische Reich aufzubauen, begegnete aber von Anfang an ernsthaften Widerstnden. Syrien mit Damaskus war von England und den Franzosen als Mandatsgebiet zugesprochen worden. Aus dem Kdnigreich Mesopotamien wurde Hussein durch den Araberherrscher Ibn Saud 1924/25 mit Waffengewalt vertrieben. Als Rest des groen Planes blieben das Emirats Transjordanien und das Kdnigreich Irak, das von den Engländern im Jahre 1921 Feisal abgetragen wurde, allerdings zunächst Mandatsgebiet blieb. Nach jahrelangen Bemhungen gelang es den Engländern, einen Freundschaftsvertrag zwischen Ibn Saud und Feisal zustande zu bringen. Trotzdem blieb das Reich Feisals, auch nachdem es stndiges Mitglied des Völkerbundes geworden war, Janfabel der groen Mchte, die wiederum oft nur als die Schwelger der Cellnteressenten auftraten, für die das im Irak gelegene Mosulgebiet von grdster Bedeutung ist.

Königskrönung in Bagdad

Bagdad, 9. Sept. Der 21 Jahre alte Sohn Kdnig Feisals, Emir Ghazi, ist gekrönt zum Kdnig des Irak getrönt worden.

Die Ueberführung Kdnig Feisals

London, 9. Sept. Der Sohn Kdnig Feisals, Emir Ghazi, ist 21 Jahre alt und in England erzogen. Nach arabischer Sitte vollzog sich die Feierlichkeit in ganz schlichter Weise. Anschließend legten die Senats- und Kammerpräsidenten sowie die Mitglieder des Kabinetts den Huldigungsseid ab. Das Volk wurde durch 101 Saluttschüsse von der vollzogenen Krönung in Kenntnis gesetzt.

Die Leiche Kdnig Feisals wurde gestern einbalsamiert. Sie wird nach Brindisi übergeführt werden, von wo aus sie ein englischer Kreuzer nach Haifa bringen wird. Von hier aus wird ein Flugzeug der kdniglichen Luftstreitkräfte den Verstorbenen nach Bagdad tragen. Der Kreuzer wird in Brindisi am Montag auslaufen.

Beileidstelegramm des Reichspräsidenten

Berlin, 9. Sept. Der Herr Reichspräsident hat anlässlich des Ablebens Seiner Majestät des Kdnigs des Irak an dessen Sohn ein in deutschen Worten gehaltenes Beileidstelegramm gerichtet.

Schweres Grubenunglück in Ostoberschlesien

Rattowitz, 8. Septbr. Auf der Roggitzow-Grube bei Saffowitz ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Auf der

100-Meter-Tiefe waren 12 Bergleute beschäftigt, als plötzlich ein Bruch der Firne erfolgte. Sieben Leute gelang es, zu fliehen, während die übrigen fünf von herabschütternden Kohlenmassen überrollt und verschüttet wurden. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsarbeiten, die nur sehr mühsam fortgeschritten, ist es nach 18stündiger Dauer noch nicht gelungen, an die Verunglückten heranzukommen. Es besteht nur noch geringe Hoffnung, die Leute lebend zu bergen. Auf den Vorratskammern in Rostschina (Kreis Pleß) wurden durch Zudruchgeben eines Pfeilers zwei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und auf der Stelle getötet.

Auf der Radonsan-Grube wurde ebenfalls ein Bergmann durch Kohlenmassen verschüttet. Die völlig verschüttete Leiche konnte erst nach 30stündiger Arbeit geborgen werden.

Das Urteil im dritten Hippel-Prozess

Königsberg, 8. Septbr. Im dritten Hippel-Prozess wurde heute abend der Angeklagte von Hippel wegen Untreue zu neun Monaten Gefängnis verurteilt; Graf zu Eulenburg erhielt wegen Untreue 3½ Monate, Kobb wegen Untreue drei Monate und Emdin Dr. Ping wegen Weisung zur Untreue sechs Monate Gefängnis. Sämtliche Angeklagten müssen die Kosten des Verfahrens tragen. Bei den Angeklagten Eulenburg und Ping wird die Untersuchungshaft in vollem Umfang angerechnet.

Internationale Hilfsaktion für unsere hungernden Brüder in Rußland

Berlin, 8. Sept. Laut Mitteilung des Evangelischen Pressebüros hat die in Kopenhagen zu einer internationalen Konferenz versammelte Europäische Zentralkomitee für kirchliche Hilfsaktion beschlossen, eine ökonomische und internationale Hilfsaktion für die hungernden Christen aller Konfessionen in Sowjetrußland in die Wege zu leiten. Es besteht die Absicht, unverzüglich an die praktische Arbeit der Hilfsorganisation heranzutreten und vor allen Dingen die Kirchen der beiden großen angelsächsischen Nationen, England und USA, für dieses große Werk der christlichen Liebe und Menschlichkeit zu gewinnen.

Wie erinnerlich, hat der Reichsausschuß „Brüder in Not“ bereits seit längerer Zeit eine Hilfsaktion für die hungernden deutschen Volksgenossen in Rußland eingeleitet.

Neues vom jüdischen Humoristen-Kongreß

Genf, 8. Sept. Die Beratungen des internationalen jüdischen Kongresses fanden gestern ihren Fortgang mit einem Referat des Vorsitzenden des jüdischen Ausschusses in Paris, Leo Mopolin.

Der Redner wies darauf hin, daß infolge des Sieges des Nationalsozialismus gegen das Judentum dieser an Kraft gewonnen habe. Besonders sei dies in Holland, den nordischen Ländern und auf dem Balkan festzustellen.

Der Redner erklärte, der Boykott deutscher Waren sei von den Juden der verschiedensten Länder spontan beschlossen worden. Mit dieser Behauptung steht nicht ganz im Einklang die andere Erklärung des gleichen Redners, daß die Juden sich aus äußerster Anstrengung werden, „um die Weltöffentlichkeit über die „Ungeheuerlichkeit“ der deutschen Politik aufzuklären“, wohl aber ist diese Erklärung geeignet, die von Deutschland stets betonte Tatsache zu erhärten, daß die „spontane Reaktion“ gegen das neue Deutschland in Wahrheit den Anstrengungen jener Kreise ihr Entstehen verdankt, die ihre Tätigkeit auf die Einberufung von Kon-

greffen und die Errichtung von Boykottorganisationen konzentrieren.

Reichsminister Darré am Eider deich

Berlin, 8. Sept. Im Rahmen eines Festaktes wird am 15. September 1933 Reichsminister Darré den ersten Spatenstich zur Durchführung des großen Landeskulturwerkes an der Eider vornehmen.

Durch ein System von neuen Dämmen, Dammerschürungen und Entwässerungseinrichtungen soll die Eider dem unmittelbaren Einfluß von Ebbe und Flut entzogen und gleichzeitig verhindert werden, daß Sturmfluten in die Niederung eindringen können. Die Schiffbarkeit der Eider bleibt erhalten. Ein Gebiet von 140.000 Morgen Grdte, das zum größten Teil fruchtbarer Marschboden und überschüttete Niederungsmooste umfaßt, wird vor der unter den jetzigen Verhältnissen drohenden Versumpfung bewahrt bleiben. Das Werk soll im Jahre 1935, spätestens 1936, vollendet sein. Die Mittel werden durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung und dem preussischen Staat zur Verfügung gestellt, soweit sie nicht durch Zuschüsse aus der reichsweiten Arbeitslosenfürsorge und durch einen niedrig gehaltenen Beitrag der zu einem Deichverband zusammengeschlossenen Beteiligten gedeckt werden.

Änderung der Ausführungsvorschriften zur Verordnung über den Freiwilligen Arbeitsdienst

Berlin, 8. Sept. (Fig. Meld.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Änderung der Ausführungsvorschriften zur Verordnung über den freiwilligen Arbeitsdienst. Danach wird im § 6 neu festgesetzt, daß als Förderung für den Arbeitsdienstwilligen ein Betrag von höchstens RM. 2,14 talendertäglich bis zur Dauer von 52 Wochen innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren gewährt wird. Für Personen des Führer- und Verwaltungsschlusses kann die Förderungsdauer über die vorgesehene Grenze hinaus verlängert werden.

Arbeitsdienst, die einzige Form des weiblichen Volksdienstes!

Berlin, 8. Sept. Von verschiedenen Seiten ist in letzter Zeit geäußert worden, daß neben dem weiblichen Arbeitsdienst auch noch ein weiblicher Volks- und Frauendienst treten soll, und daß zwischen diesen beiden Arten des Dienstes der weiblichen Jugend an-



Feuerbrand gefährdet Dörfer
Ein Bild von der brennenden Heide bei Mumbidge, England, wo infolge der anhaltenden Trockenheit ein Feuer ausbrach, das innerhalb 20 Minuten mehr als 400 Hektar erfasste. Starker Wind erschwerte die Arbeit der Feuerwehr und brachte einzelne Gehöfte und ganze Dörfer in Gefahr

15 kommunistische Mordhelfer verhaftet

Berlin, 8. Sept. (Fig. Meldung.) Die Geheimen Staatspolizei verhaftete heute, zusammen mit der SA und SS eine Kazzia in der Gegend der früheren Wallstraße in Charlottenburg, die jetzt Wallowitsstraße heißt. Dabei wurden weitere 15 Kommunisten verhaftet, die als Mithäter bei der bestialischen Ermordung des SA-Mannes van der Abbe am 17. Februar d. J. gefaßt wurden.

Dunkle Lage in Kuba

New York, 8. Septbr. Nach Meldung der Associated Press aus Havanna haben Truppenabteilungen am Nachmittag Wachposten in den Voranlagen der oberen Stadt in Stellung gebracht.

In der Stadt sind zahllose verwirrende Gerüchte im Umlauf. U. a. heißt es, die Vereinigten Staaten beschlössen, die radikale Regierung zum Rücktritt aufzufordern.

55 Arbeitsdienstler an Fleis vergiftung erkrankt

Stuttgart, 8. Sept. Der amtliche Polizeibericht meldet: Von der 200 Mann starken Belegschaft des Arbeitsdienstlagers des NS-Gaubezirks Württemberg a. D. Stammbauerei Juffenhäuser, erkrankten am 6. September wenige Stunden nach Einnehmen des Mittagessens 55 Mann unter Vergiftungserscheinungen. Sie wurden z. T. in das Krankenhaus in Feuerbach und z. T. in das Katharinen-Hospital Stuttgart eingeliefert. Nach dem bisherigen Ergebnis der eingehenden Untersuchung liegt zweifellos eine Lebensmittelvergiftung vor. Lebensgefahr besteht bei keinem der Erkrankten.

Großrazzia gegen Schwarzarbeiter

Über 100 Verhaftungen
Berlin, 8. Septbr. (Fig. Meldung.) Auf vier großen Altbahnhöfen Berlins wurden vom Städtischen Wohlfahrtsamt gemeinsam mit dem Landesarbeitsamt Brandenburg eine Razzia gegen Schwarzarbeiter durchgeführt. Dabei wurden über 100 Personen festgenommen, die sich nicht ausweisen konnten oder bei denen der Besitz einer Stempelkarte sogar eindeutig bewies, daß sie außer ihrem Verdienst aus der Schwarzarbeit noch Unterstützung bezögen. Die Namen der auf den Bahnhöfen kontrollierten Arbeiter, die von Kohlenhändlern, Kartoffel- und Futtermittelhandlungen beschäftigt wurden, wurden von den Vorstern des Städtischen Wohlfahrtsamtes sofort in Formulare eingetragen. Die Nachprüfung, inwieweit es sich um Schwarzarbeiter handelt, soll beschleunigt durchgeführt werden.

Der italien. Korporationsminister mit Dr. Ley in Hamburg

Hamburg, 8. Sept. Der ehemalige Korporationsminister Bottai und der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, trafen heute hier mit dem „Hiesigen Hamburger“ ein. Zur Begrüßung hatten sich u. a. Staatssekretär Ahrens, Staatsrat Dr. Becker, Präsident Richter und der italienische Konsul Vivarelli eingefunden. Vor dem Bahnhof hatte eine Ehrenabteilung der SS Aufstellung genommen. Die Gäste begaben sich ins Rathaus zu einem Besuch beim regierenden Bürgermeister und beim Reichshauhalter. Anschließend fand ein Empfang beim Senat statt.

Um die französische Schuldenregelung

Frankreich-amerikanische Verhandlungen
London, 8. Sept. Der französische Korrespondent des „Daily Telegraph“ hört, daß zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten demnächst neue Verhandlungen über die Kriegsschuldenfrage beginnen sollen. Im großen und ganzen sei die französische Haltung unverändert. Der weiteste Schritt, den die französische Regierung erwägen könnte, sei das Versprechen, die Kapitalsumme zu zahlen, die nach dem Vorbild der britischen Juniabzahlung 10 Prozent ausmachen würde.

Bekanntlich war Frankreich am 15. Dezember vorigen Jahres 20 Millionen Dollar und am 15. Juni dieses Jahres 40 Millionen Dollar schuldig geblieben.



Schweizerisches Geschenk für das Deutsche Museum
Die Berner Postverwaltung hat dem Deutschen Museum in München diese Postkutsche geschenkt, die als eine der ersten größten Personenwagen auf der 1830 vollendeten St. Gotthardstraße

Vor der nationalsozialistischen Grenzlandkundgebung

Kraftwagenfahrten für unsere Kriegsbeschädigten und Arbeitsopfer durch das NSKK

Karlsruhe, 9. Sept. Am Sonntag, dem 10. September, fahren in etwa 15 großen Abteilungen laufende unserer badischen Kriegsbeschädigten und Arbeitsopfer in den Wagen des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps durch das badische Land. Was die Regierungen der vergangenen vier Jahre vergessen hatten, was doch schon in kleinen, vereinsmäßigen Kundgebungen, erfüllt in der trüben Luft des mangelnden Interesses seitens der maßgebenden Stellen, spärlich zum Ausdruck kam — der Nationalsozialismus holt es nach. Es ist der Dank der Volksgenossen, den wir denen schuldig sind, die für die Freiheit ihres Vaterlandes im Kampf ums Vaterland, am Schraufstock und am Anker. Wenn die herrlichen Täler des Schwarzwaldes, des Neckarlandes, vor den strahlenden Augen unserer beiden liegen, wenn unsere Heimat sich aufstaut in ihrer spätsommerlichen Pracht, dann sollen unsere Kriegsbeschädigten wissen, daß ihr Opfer nicht umsonst war. Wenn die Bevölkerung die langen Wagenreihen, geführt von den schwarzbraunen Fahrern, begrüßt, dann werden auch die, die längst gleichgültig geworden waren, in ihrem Herzen ein Vertrauen auf die Zukunft, auf Deutschlands Erlohnung haben.

Allein aus Karlsruhe und der näheren Umgebung führt der Bezirk Hardt unter der Leitung des Bezirksführers Ebert einschließlich der Fahrer 1275 Teilnehmer nach der Hornisgrinde. Der Weg führt über Herrenau, Löffelau, Gernsbach, Rordach, Schwarzenbach, Eisingen, Herrenau, wo das Mittagessen eingenommen wird, über die Kurorte Bläsig, Sand, Hunsrück, Unterhilt, Rummelsheim nach der Höhe der Hornisgrinde. Rückfahrt erfolgt dann über Wädler, Affental, Wädler, Baden-Neudorf, Rastatt nach Karlsruhe. Die Abfahrt findet morgens 7.30 Uhr auf dem Schloßplatz statt und führt über die Waldhornstraße, Kaiserstraße bis Hauptpost, Kaiserstraße hinaus nach Eisingen. Die Ankunft in Karlsruhe ist zwischen 18 und 19 Uhr über Eisinger Straße, Adolfs-Hilf-Platz, Kaiserstraße, Waldstraße zu erwarten. Im Rostschmiedhof findet zum Abschluß noch ein gemeinsames Beisammensein aller Teilnehmer statt.

Der Bezirk Rhein-Neckar in Mannheim führt unter der Leitung des Bezirksführers Reith 653 Kriegsbeschädigte in 223 Fahrzeugen über Schwetzingen, Wädler, Wiesloch, Mingsheim, Eisingen, Sinsheim, Kirchardt, Gernsbach, Völsch nach Rastatt, wo das Mittagessen eingenommen wird. Die Rückfahrt erfolgt über Eisingen, Rastatt nach Karlsruhe.

Der Bezirk Rastatt (Heidelberg) wird gegen 400 Teilnehmer nach Eberbach führen. Abfahrt in Heidelberg 10.30 Uhr.

Der Bezirk E3 (Pforzheim) wird die vielen Hunderte seiner Kriegsbeschädigten und Arbeitsopfer nach Wildbad, Rastatt, Wiesloch, Eberbach bringen. Nach dem Mittagessen in Gernsbach Rückfahrt durch das Neckartal nach Rastatt und Eisingen. Von dort führt der Heimweg über Rastatt, Eisingen zurück nach Pforzheim.

Der Bezirk Rastatt führt drei Fahrten durch. Die eine führt von Rastatt über Rastatt, Wiesloch, Sand, Hunsrück, Unterhilt, Rummelsheim, Eisingen, Herrenau, wo das Mittagessen eingenommen wird, über die Kurorte Bläsig, Sand, Hunsrück, Unterhilt, Rummelsheim nach der Höhe der Hornisgrinde. Rückfahrt erfolgt dann über Wädler, Affental, Wädler, Baden-Neudorf, Rastatt nach Karlsruhe. Die Abfahrt findet morgens 7.30 Uhr auf dem Schloßplatz statt und führt über die Waldhornstraße, Kaiserstraße bis Hauptpost, Kaiserstraße hinaus nach Eisingen. Die Ankunft in Karlsruhe ist zwischen 18 und 19 Uhr über Eisinger Straße, Adolfs-Hilf-Platz, Kaiserstraße, Waldstraße zu erwarten. Im Rostschmiedhof findet zum Abschluß noch ein gemeinsames Beisammensein aller Teilnehmer statt.

Der Bezirk Rhein-Neckar in Mannheim führt unter der Leitung des Bezirksführers Reith 653 Kriegsbeschädigte in 223 Fahrzeugen über Schwetzingen, Wädler, Wiesloch, Mingsheim, Eisingen, Sinsheim, Kirchardt, Gernsbach, Völsch nach Rastatt, wo das Mittagessen eingenommen wird. Die Rückfahrt erfolgt über Eisingen, Rastatt nach Karlsruhe.

seid, Völsch nach Rastatt, wo das Mittagessen eingenommen wird. Die Rückfahrt erfolgt über Eisingen, Rastatt nach Karlsruhe.

Der Bezirk Rastatt (Heidelberg) wird gegen 400 Teilnehmer nach Eberbach führen. Abfahrt in Heidelberg 10.30 Uhr.

Der Bezirk E3 (Pforzheim) wird die vielen Hunderte seiner Kriegsbeschädigten und Arbeitsopfer nach Wildbad, Rastatt, Wiesloch, Eberbach bringen. Nach dem Mittagessen in Gernsbach Rückfahrt durch das Neckartal nach Rastatt und Eisingen. Von dort führt der Heimweg über Rastatt, Eisingen zurück nach Pforzheim.

Der Bezirk Rastatt führt drei Fahrten durch. Die eine führt von Rastatt über Rastatt, Wiesloch, Sand, Hunsrück, Unterhilt, Rummelsheim, Eisingen, Herrenau, wo das Mittagessen eingenommen wird, über die Kurorte Bläsig, Sand, Hunsrück, Unterhilt, Rummelsheim nach der Höhe der Hornisgrinde. Rückfahrt erfolgt dann über Wädler, Affental, Wädler, Baden-Neudorf, Rastatt nach Karlsruhe. Die Abfahrt findet morgens 7.30 Uhr auf dem Schloßplatz statt und führt über die Waldhornstraße, Kaiserstraße bis Hauptpost, Kaiserstraße hinaus nach Eisingen. Die Ankunft in Karlsruhe ist zwischen 18 und 19 Uhr über Eisinger Straße, Adolfs-Hilf-Platz, Kaiserstraße, Waldstraße zu erwarten. Im Rostschmiedhof findet zum Abschluß noch ein gemeinsames Beisammensein aller Teilnehmer statt.

Der Bezirk Rhein-Neckar in Mannheim führt unter der Leitung des Bezirksführers Reith 653 Kriegsbeschädigte in 223 Fahrzeugen über Schwetzingen, Wädler, Wiesloch, Mingsheim, Eisingen, Sinsheim, Kirchardt, Gernsbach, Völsch nach Rastatt, wo das Mittagessen eingenommen wird. Die Rückfahrt erfolgt über Eisingen, Rastatt nach Karlsruhe.

stache. Geschlossene Gesellschaften können auf vorherige Anfrage besonders geführt werden.

Probefeueralarm auf dem Ausstellungsgelände

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag erfolgte um 10 Uhr und kurz nach 1 Uhr ein Probe-Alarm der Karlsruher Berufsfeuerwehr, die unter Leitung des bewährten Branddirektors Bille zweimal auf dem Ausstellungsgelände eintrat. Innerhalb zwei Minuten waren die Feuerlöschzüge am Platze. Der vorzügliche Verlauf der Übungen bewies, daß die Karlsruher Wehren gegebenenfalls jederzeit einsatzbereit sind.

Kulturelle Vorträge

Es sei nochmals auf die Vorträge kultureller Art hingewiesen, die von berufener Seite gehalten werden und den Besuchern der Grenzlandkundgebung wertvolle Vertiefung in geistiger und weltanschaulicher Beziehung vermitteln.

Am Montag, den 11. September, 20 Uhr, spricht Ministerialrat Prof. Hedrich in der Technischen Hochschule über „Sinn und Geschichte des Hakenkreuzes“.

Am Mittwoch, den 13. September, 20 Uhr, hält Prof. Dr. Veringer, Mannheim, einen Vortrag über „Deutsche Kunst und Volkswirtschaft“.

Am Donnerstag, den 14. September, spricht Professor Dr. Janssen, über das Thema „Baden als Grenzland“, gleichfalls in der Technischen Hochschule um 20 Uhr.

Am Freitag, den 15. September, wird Oberregierungsrat Hedrich um 20 Uhr in der Technischen Hochschule über „Familienforschung“ einen Vortrag halten.

Sämtliche Vorträge werden durch Lichtbilder und durch gefängliche Darbietungen der Hitlerjugend und des Bundes deutscher Mädel ergänzt.

Am Samstag, den 16. September, findet im Kleinen Festsaal um 17 Uhr eine Trachtenschau statt.

Die Eintrittspreise für die Vorträge sind durchweg 20 Pfennig. Für das Trachtenfest 50 Pfennig. SA, SS, Stahlhelm und Jugendverbände zahlen für letztere Veranstaltung 20 Pfennig.

Sonntagsrucksackfahrten zum Besuch der Grenzlandwerbestelle in Karlsruhe

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt mit: Anlässlich der Grenzlandwerbestelle in Karlsruhe vom 9. bis 27. September werden für die ganze Dauer der Ausstellung ausgesetzt:

1. Sonntagsrucksackfahrten, auch Blanko, an allen Wochentagen von den Bahnhöfen im Umkreis von 75 Kilometern um Karlsruhe mit ein-tägiger Geltungsdauer nur gegen Vorzeigung des Reiseausweises.
2. Sonntagsrucksackfahrten, auch Blanko, von den Bahnhöfen im Umkreis von 300 Kilometern um Karlsruhe mit verlängerter Geltungsdauer und zwar gültig zur Hinfahrt an den Samstagen von 6 Uhr bis Sonntag 24 Uhr, gültig zur Rückfahrt von Sonntag bis Montag 20 Uhr (spätester Eintritt der Rückfahrt) ohne Reiseausweis.

Führung durch Museen und Sammlungen

Den Besuchern der Grenzlandwerbestelle wird eine besondere Gelegenheit geboten, die bedeutenden Museen und Sammlungen der Landeshauptstadt während ihrer Anwesenheit auf der Grenzlandwerbestelle zu besichtigen.

In der Landesbibliothek am Friedrichsplatz finden jeweils am Dienstag und Freitag von 15—16 Uhr Führungen durch einen Beamten der Landesbibliothek statt. Es werden kostbare und bisher wenig bekannte Handschriften und alte Bücher gezeigt. Die Handschriften, die teils auf heute badischem Gebiet geschrieben und gemalt sind, teils in Gebrauch badischer Künstler und anderer badischer Weser sind, beginnen mit der Schreibweise des 12. Jahrhunderts und zeigen die Entwicklung der deutschen Sprache vom Mittelhochdeutschen bis zum Neuhochdeutschen. Ferner enthält die Landesbibliothek die frühesten badischen Drucke.

Am Montag, Mittwoch und Donnerstag finden während der Grenzlandwerbestelle Führungen durch das Schloßmuseum in der Wildenstraße 24 jeweils von 15—16 Uhr durch Herrn Dr. Sigrist statt. Den Besuchern werden wertvolle Dokumente aus dem Nachlaß dieses bedeutenden badischen Dichters, Literarischer, künstlerischer und gegenständlicher Art, darunter auch Handzeichnungen Schellers gezeigt.

Im Landesmuseum im Schloß finden Mittwoch und Freitag von 11—12.30 Uhr Führungen statt, um den Besuchern der Grenzlandkundgebung die außerordentlich reichen und wertvollen Sammlungen des Museums zugänglich zu machen.

Die Eintrittspreise für sämtliche Sammlungen und Museen betragen 20 Pfennig. SA, SS, HJ und Trachtenverbände können von der Zahlung eines Eintrittsgeldes befreit werden. Vorverkauf der Karten im „Führer“-Verlag und in der Buchhandlung Schulzstein in der Wald-

Die Zumarichwege zum Ersten NS-Flugtag

Um den zu erwartenden Massenbesuch des Ersten NS-Flugtags in Karlsruhe am 10. Sept. nachmittags 3 Uhr, zu bewältigen, sei eine Uebersicht der Zugangsmöglichkeiten für die verschiedenen Verkehrsmittel und die Fußgänger gegeben.

Zugang zum zweiten Platz am Ost- und Nordrand des Flugplatzes, Preis 50 Pfennig, im Vorverkauf 40 Pfennig: Haupteingang Wädlerstraße, Haltestelle Krankenhaus; andere Zugänge: Sträßenzüge durch die Hordwaldsiedlung und durch die Schleichmauerallee. Fahrten müssen an den bei sämtlichen Eingangsstellen errichteten Vorplätzen abgestellt werden; Motorräder: Parkplatz nur beim Eingang Wädlerstraße.

Zugang zum ersten Platz an der Südecke des Flugplatzes; Preis 1.— Mark, im Vorverkauf 80 Pf. Haupteingang: Wädlerstraße. Automobile und Motorräder parken im Hof der Artilleriekaserne, Zufahrt nur durch Ruhmaulstraße. Vom Parkplatz führt ein Sonderzug zum 1. Platz.

Zugang zum Sportplatz bei der Fliegerkaserne an der Westseite des Flugplatzes, Eintritt 1.50 Mark, Vorverkauf 1.20 Mark; Haupteingang nur Eisenbahnstraße, Haltestelle Endstation. Parkplatz für Automobile und Motorräder gleichfalls im Hof der Artilleriekaserne. Vom Parkplatz besteht ein Sonderzug zum Sportplatz.

Zugang zum Sitzplatz bei der Fliegerkaserne an der Westseite des Flugplatzes, Preis 3.— Mark, Vorverkauf 2.50 Mark; Eingang und Vorplätze wie beim Sportplatz. Die Nummer der Sitzplatzkarte ist gleichzeitig die Stuhlnummer.

Kinder, Erwerbslose und Kriegsinvaliden zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Für Verpflegung ist ausreichend gesorgt.

Für geschlossene Wehrformationen (SA, SS, HJ und freiwilligen Arbeitsdienst) ist ein Sonderplatz auf dem Sportplatz der Polizei mit Ruhmaulweg durch die Ruhmaulstraße und den Hof der Artilleriekaserne vorgesehen.

Kerze und Sanitätspersonal befinden sich auf allen Plätzen. Verbandstelle am Sportplatz neben der Flugzeughalle, für den 1. und 2. Platz am Eingang Wädlerstraße.

Interessenten für Passagiersitze wollen sich nach Schluß der Veranstaltung zur Entgegennahme ihrer Flugkarten — im offenen Sportflugzeug zu 3.— Mark, im geschlossenen Verkehrsflugzeug zu 5.— Mark — beim Verwaltungsgebäude (Hauptingang Eisenbahnstraße) einfinden.

Es sei nochmals besonders darauf hingewiesen, daß am Sonntag die Straßenbahn von allen Punkten des Streckennetzes nach dem Flugplatz nur 10 Pfennig kostet.

Die badische Regierung fährt zum Volksschauspiel Detigheim

Karlsruhe, 9. Sept. Der Reichsstatthalter Robert Wagner und die drei badischen Minister werden am 13. September zu der im Rahmen der Grenzlandkundgebung veranstalteten Festvorstellung des Volksschauspiels in Detigheim „Wilhelm Tell“ fahren. Die badische Regierung betonte damit ihr großes Interesse an diesem einzigartigen badischen Volksschauspiel, das über die schönste und größte Naturbühne Deutschlands verfügt und das trotz der vergangenen Notjahre unter schweren Opfern gehalten werden konnte. Der Nationalsozialismus hat die Verpflichtung übernommen, dieses wertvolle Kulturgut zu erhalten und in ein besseres Deutschland hindüberzuführen.

Sonderaufführung des „Wilhelm Tell“ in Detigheim

Die Leitung des Volks-Schauspiels Detigheim gibt bekannt, daß während der Grenzlandkundgebung außer den Spielfesttagen am 10., 17. und 24. September folgende Werktagsspieltage eingelegt werden:

Am 9. und 16. September für Schüler, wobei auch Erwachsene zu halben Preisen Zutritt haben. Eintrittspreis für Schüler 50 Pfennig.

Am 13. September wird gleichfalls eine Sonderaufführung stattfinden, für die den Besuchern eine Preisermäßigung gewährt wird. Mit der Reichsbahn wurde Abmachung genommen, um eine günstige Fahrgelegenheit nach Detigheim zu erreichen. Das Spiel beginnt jeweils um 14 Uhr und endet um 18.15 Uhr.

Samstag u. Sonntag 8.30 Uhr

TANZ-ABENDE

im Friedrichspark

Art. 17. Größe 38-47

Marsch-, Reit- und Motorrad-Stiefel

hervorragende Qualität, durchaus 2sohlig. Echt Rahmenarbeit. Wasserabdichtungsrahmen. — Gediegener, eleganter Stiefel



1950

Art. 100 Größe 38-47

Motorrad u. hochschäftiger Sport-Stiefel

Prima Braun Boxrind. Schaffthinter-
teil aus einem Stück geschnitten.
Hochgeschlossene Laschen.
Durchaus 2sohlig. Konkurrenzlos
in Qualität und Preis

1450

Firma Fritz ist urdeutsch

Mannheim Carl Fritz & Cie Breitestr. H1.8.

1. Inserent d. Hakenkreuzbanners

Gründungsversammlung der Fachgruppe „Versicherungen“ im DfV

Der Aufbau der Deutschen Arbeitsfront, der nach den Richtlinien der sozialen Gliederung zu erfolgen hat, steht auch dem FdGB vor die Aufgabe, seine Mitglieder, soweit dies nicht schon lange geschehen ist, in verschiedenen Hochgruppen vollständig zu erziehen. Nach den bereits erfolgten Rekrutierungen der Hochgruppe „Banken“ und „Verkehrsgewerbe“, wurden nunmehr auch die Mannheimer Versicherungsgesellschaften in einer Hochgruppe zusammengefaßt.

Kaufmannsbildung im neuen Staat

Der nationalsozialistische Staat ist gegründet auf der Arbeit. Arbeit und Arbeitsleistung ist nicht mehr ein Produktionsfaktor im Sinne kapitalistischer Wirtschaftsauffassung, vielmehr ist die Arbeit, die Arbeitsleistung, das Wesentliche nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im politischen Leben.

Der Sinn der Arbeit ist ein anderer geworden. Arbeit ist Dienst an der Gemeinschaft, Dienstleistung an der Sichererhaltung unseres Volkes. Damit ist auszusprechen, daß im nationalsozialistischen Staat, in der nationalsozialistischen Wirtschaft höchste berufliche Leistung als oberste Forderung gilt. Der beruflichen Erziehung kommt damit eine erhöhte Bedeutung zu.

Gerade für den deutschen Kaufmann, für den Kaufmannsgesellen, ist deruliche Ertragsdienig notwendig. Die kapitalistische Wirtschaft prägte und züchtete den Spezialisten, im Großbetrieb wurde der Grundstein hierzu vielfach schon in der Kindheit gelegt. Es kann aber niemals Aufgabe des deutschen Kaufmannsgesellen sein, nur eine Arbeit des Betriebes zu verrichten, auch wenn er darin Meister lödte. Vielmehr muß von dem Kaufmannsgesellen unserer Tage eine umfassende, abgerundete Kaufmannsbildung verlangt werden. Die dem deutschen Kaufmann in unserer Zeit zufühende Aufgabe kann und wird niemals von Spezialisten, sondern nur von laudaten Kaufleuten gelöst werden.

Wie aber auf dem künftigen Wege zu einer umfassenden Raufmannbildung kommen? Der Deutsche Handlungsratgeber-Verband (DRH) der Verband der deutschen Raufmannschulen in der Deutschen Arbeitsfront, unterhält in Hamburg eine Raufmannschule (Zachmannstr. 12). Aufgenommen werden können alle Raufmannschüler, die der Deutschen Arbeitsfront angehören und eine ordentliche kaufmännische Lehre nachweisen können. Folgende Hauptfächer werden gelehrt: Betriebswirtschaftliche, Volkswirtschaftliche, Bilanz- und Steuerlehren, Geographie.

aus, und worin dieselbe, durch die Verhältnisse, die
 Kaufmannschaften, Handelsreisende, höhere Verwaltung
 usw. Es ist selbstverständlich, daß die Grundbücher
 des Kaufmanns, Kurzschiff und Kolonialhandelsreisenden,
 nicht vernachlässigt werden. Allen jungen Kaufmanns-
 schäften, die in der verhältnismäßig kurzer Zeit (Leb-
 ngsdauer von drei bis sechs Monate, ohne Ferien) zu
 einer abgerundeten Kaufmannslehre kommen wollen,
 kann die Kaufmannslehre des T. G. B., Hamburg,
 nur empfohlen werden. Keine Lehrgänge beginnen
 wieder Anfang Oktober d. J. Ausführliche Pro-
 gramme (Lehrplanübersichten) befindet sich an Anforderung
 kostenlos die Geschäftsstelle der Hamburger Kauf-
 mannsschule des T. G. B., Hamburg 36, Langstr. 10.

Im Photohaus Heinrich Roos, C 2, 15 sind
Bilder vom Parteitag in Nürnberg in reicher
Auswahl zu haben.

Segelflieger über Mannheim. Heute nachmittags wird der bekannte Mannheimer Segelflieger Christ zwischen 3 und 4 Uhr Segelflüge ausführen. Wie bereits mehrere Male, wird sich der Pilot in seinem „Rhönadler“ von einem Motorfluggespann hochschleppen lassen und sich in geeigneter Höhe lösen.

Vom Strandbad. Durch die beständige warme Witterung hat sich die Besucherzahl wieder auf einer beachtlichen Höhe gehalten. Täglich genießen nahezu 4—5000 Personen die schönen Spätsommertage an unserm Strandbad.

Italienische Fluggäste. Auf dem Mannheimer Flughafen landeten in einer schmissigen Maschine italienische Filmoperateure der Fox-Töndenben Wochenchau. Nach kurzem Aufenthalt ließen sie ihre Reise fort.

Kirchliche Verordnungen im Stadtbefannt. Kaplan Erwin Weinlein in Rannheim-Siedenheim wurde an die St. Elisabeths-Pfarrei Karlsruhe versetzt. Vikar August Reiter wurde an die Pfarrei St. Agidius Mannheim-Siedenheim als Kaplan anangewiesen.

Anerkennung für Lebensrettungen. Der Herr Landesstammfähr hat mit Erlaß dem Herrn Hermann Kurz, Student aus Wollstein (Pfalz), wohnhaft in Mannheim, P. 6, 35, welcher am 30. Juli 1933 am Strandraddaß durch mutiges und entschlossenes Handeln die 45 Jahre alte Irma Elle vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, eine öffentliche Belobung ausgesprochen.

Mit Erlaß vom 4. September 1933 Nr. 11 335 hat der Herr Landeskommissar dem Kraftwagenführer Alfons Felderich in Mannheim, Kaiserstraße 27, der am 26. 3. 1933 den 7 Jahre alten Volksschüler August Helmut Schuler vom Tode des Ertrinkens im Rhein an der Anlegestelle des Mannheimer Ruderflusses gerettet hat, eine öffentliche Belobung ausgetroffen.

Es besteht vielfach die Unsitte, Lebensmittel und Waren aller Art von auswärtigen Verlang-
geschäften zu beziehen, Wäsche, Anzüge und
dergleichen bei auswärtigen Schneidereien usw.
zu bestellen. In einer Verfügung hat deshalb
der Herr Oberbürgermeister darauf hingewiesen,
daß bei der großen Erwerbslosigkeit, die in
Mannheim besteht, es Ehrenpflicht eines jeden
städtischen Beamten und Angestellten sei, in
Mannheim zu kaufen und damit das Seine zur
Belebung der Wirtschaft beizutragen.

Dem Saarverein, Ortsgruppe Mannhelm, ist dank für tatkräftigen Unterstützung und des größten Interesses wider Bevölkerungsfreie an der Rühlsheimer Saarkundgebung und am Schicksal der Saar überhaupt, gefungen, den Mittelberstand in wenigen Wochen um das Dreifache zu steigern, so daß annähernd 250 Mitglieder, davon in Ludwigsbaf 130, zu verzeichnen find.

Geschäftsbericht der Gemeinnützigen Baugesell-
schaft vom Jahre 1932

Der Spar- und Fauberein Rannheim e.G.m.
b.H. hat bei der Spruchstelle beantragt, ihm eine
Entscheidung für die Gelimalung geförderter
Geschäftsstelle bis Ende 1935 zu bewilligen.
Die Spruchstelle hat einmündig angenommen, daß
die fraglichen Forderungen der Genossen bis
zur endgültigen Entscheidung gesichert bleiben,
und daß, soweit beschreibbare Titel vorliegen,
die Pfandschuldensicherung bis zum gleichen Zeit-
punkt einweisen eingehalt wird.

Die Kinder feiern Abschied . . .

Reges Leben herrscht auf dem weiten, sonnenüberfluteten Platz der Remise. Die 130 Rädels und Buben, die hier in zwei Abteilungen zur Fräftigung und Erholung weilen, ziern bei frohem Spiel Abschied von der ihnen so lieb gewordenen Stätte. Ende Juni sind die ersten 80 erholungsbedürftigen, vorpflichtigen jungen Gaste herangefommen, die nach fünfwochigem Aufenthalt 130 Reuanfommungen im Alter von 3—9 Jahren wechseln mußten. Die Kinder waren der unmittelbaren Obhut von Pg. Feinisch, einigen Mllgliedern der RS-Frauensschaft und den Schwestern des Mutterhauses für evang. Kinderschweftern und Gemeinbespfele unterstellt, die ganz in Liebe und Fürsorge für die Kinder aufgingen und von diesen mit vollem Vertrauen und rührender Anhänglichkeit für die übernommene Pflcht belohnt wurden.

Immer und immer wieder preisen die Kinder die Güte der reichlichen und kräftigen Kost. Sie ist ihre Nahrung getan, unterflüßt von Plegertränken, Sonnenbädern und Spaziergängen, die schwachen Wangen gerundet und gefärbt. Auch die Mütter, die mitgekommene sind, um dem Spiel ihrer Kleinen, ihren hingebungsvoll getanzten Reigen, dem Angeltwerfen, Birnen- und Brezschknappen und den Weislaufen — die Sieger wurden jeweils mit süßen Preisen bedacht — zuzusehen, daß Lobes und Dankes für Frau Roth und die selbstlosen Betreuerinnen

linendlich fern der Welt der Erwachsenen
spielen die Kinder die immer schönen, alten
Spielen, tanzen Melgen auf Reinen, sinnen Vieh
auf Vieh. Ihre abgegrenzte Welt ist lichterfüllt,
obgleich die Erfüllung dunkel vor ihnen liegt.
Wir „Großen“ aber sitzen und schauen zu,
stets mit den Händen die blonden und dunklen
Schöpfe der Dürnblei, die turmgesamitten,
hörligen Augensköpfe und lächeln . . . ent-

nicht und versöhnt, entspannt und zuversichtlich. Wir wissen: diese Kinder, die auf sommerlichem Weisse sich im Ringeltreiben an den Händen lassen, sind nicht die trocke Hoffnung eines Fallentkretzes allein, — sie sind die Zukunft! Schreibe für das Deutschland, um das wir eile ringen. Ueber ihren Schritten tragen sie alle ein unsicheres Zeichen, das Zeichen, das unser Kampf ihnen zur Krone machen möchte und das in jedem Fall heißt: Arbeit, Dienst, — Leistung! Möge es eine solche Arbeit sein, keine eckerechte, — das ist der Wunsch, der gebetsfleh aus unseren Herzen emporsteigt!

Es sind ernste Gedanken, mit denen wir dem Spiel und dem Schmaufen der Kleinen zuhauen. Und es ist gut, daß sie sich nicht auf die kleinen Hauptpersonen des Nachmittags übertragen. Eifrig, mit leuchtenden Augen und heißen Wangen feiern sie zu Ende. Nur der Abschied schüttet einen Tropfen Bedrüm in ihren Lieder. Während ihr der Dunsch, wiederkommen zu dürfen und ihr Dank an die „Tanten“. Dann marschieren sie an der Hand ihrer Mütter ab, — beglückt und froh, aufzusehen für Neues die neuen, laudern und traulich die andern — und in ihren kindlichen, leider so oft noterfüllten Klagen.

Wir aber wollen die Besinnung, die uns
Ist beim Anblick der Kinder gesagt hat, als
ihnen, steten Willen in unseren Alltag hinein-
tragen und darin weiterarbeiten an der Ver-
esserung und der Erneuerung der deutschen
Familie.

Werbt
für das
Hafenkreuzbanner"

Musruß!

Wir laden hiermit alle ehemaligen Kameraden des Reserve-Inf.-Regt. 249 zu der am Donnerstag, den 14. September 1933, abends 8 Uhr im Nebenzimmer des Palais „Roter Stern“, Joh. R. Baum U 5, 13 (Friedrichstraße), stattfindenden Gründungsversammlung ein.

Es ist erwünscht, daß sich alle Angehörigen des Regiments reßlos, bestimmt und pünktlich zur oben angegebenen Zeit einfinden.

Gott. Adressen und Anfragen sind zu richten an: Kamerad Helmut, Reich, Mannheim, Uhland-
Straße 22. Heil Hitler!

Die Einderufer.

ichtig gestellt, daß nicht die Firma „Gebr. Reichert“, sondern das Unternehmen „Eisenerzeugnisse J. Reichert u. Söhne“ aus dem Ueberlassen der Zeilpläne nützlich hat.

Wir verweisen an dieser Stelle auf das In-
ferat des Badischen Nationalen Lehrplans und
Sauschieben in Mannheim-Heidenheim. Es ist
ein Druckfehler unterlaufen, deshalb
machen wir darauf aufmerksam, daß das Schüt-
zenfest nicht wie angeführt vom 2. bis 9., son-
dern

vom 2. bis 10. September
statifindet.

Teshalb Mannheimer Volksgenossen, benüht
noch die kurze Zeit, um ein gemüthliches Beisam-
menfein im Baperifchen Bierzelt mitzuwefen,
denn nur dort herrfcht Stimmung, Betried und
Leben und ihr feid eure täglichen Sorgen los.

Kampf den Schwarzverdienern

Aus den Kreisen der minderbemittelten Bevölkerung wird darüber Klage geführt, daß sich Verberberung durch die Untervermietung möblierter Zimmer (mit oder ohne Kost) verhasse und dadurch einer Bevölkerungsschicht, die durch ihre mäßige wirtschaftliche Lage aus das Untervermieten von Zimmern geradezu angewiesen sei, eine Verdienstmöglichkeit nehmen oder diese hierin stark schmälern.

Das Vermieten von Zimmern ist als eine gemeindegewinnliche Nebenbeschäftigung im Sinne des § 11 des badischen Beamtengesetzes anzusehen. Mit Rücksicht auf die große Not der minderbemittelten Vollsgettosien, die auf das Vermieten von Zimmern angewiesen sind und eingesehen auf die schwierige Lage des Leber-berungsgewerbes hat der Herr Oberbürger-meister eine Verfügung erlassen, wonach den badischen Beamten und Angestellten und den mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft wohnenden Familienangehörigen das Untervermieten von Zimmern unterjagt wird. Gencindlungen werden nur in ganz besonders begründeten Ausnahmefällen und in der Regel nur dann er-teilt, wenn das Bruttoeinkommen des

Die Erbsgrube beginnt am 12. September, abends 7.30 Uhr, in der „Donk-Thoma-Schule“, 67, 22, mit dem Vangelisten eröffnet, wieder ihre Arbeit. Jeweils Dienstag und Freitag werden Lebenskurse für Fortgeschrittene in verschiedenen Klassen abgehalten, außerdem ein Lehrgang der Zweijährigen Einheitskurse für Anfänger eingerichtet. Tauschen laufen Kurse in englischer und französischer Schriftsprache, sowie Sonderkurse für ältere Braute und Anwärter. Sie verschmähen nicht, auch an dieser Stelle auf den Wiederbeginn der Unterrichtsstufe aufmerksam zu machen.

Jedermann, der einen schreibenden Beruf hat, sollte die Kurrentschrift erkennen bzw. seine Fertigkeit durch Besuche der Vorkursse erheben. Der tüchtige Steuergaß findet immer sein Fortkommen.

Der bisher im Stillest war, wohn er sich wenden
kann, dem vertriebenen Auswanderern empfehlen
wären, weil diese, daß die nationale Realisierung
im Jahre 1924 geschaffene Einheitswährung in ihre
Eckdaten genommen hat und alle anderen Systeme nicht
mehr gefördert werden dürfen. Der konstante Sach-
verhältnisse für den Anteil der KZAP, der die Ein-
heitswährung der KZAP, sagte in einem für sich ge-
haltenen Vortrag: „Der dritte noch gegen die Ein-
heitswährung ist nicht oder schreibt, nicht sich gegen die
Regierung.“ Ganz bestimmt wird die Ausrichtung fest
eine viel umfangreichere Verwendung finden, wie lei-
der, und so handelt jeder zu seinem Vorteil, wenn
er sich angeschlossen sein läßt, es zu einer weitestgehenden
Eicherrichtung derselben zu bringen.

National Garden Club.

(Berichtigung zu dem am 5. Sept. 1933 in Nr. 227
veröffentlichten Artikel.)

Wir werden getrieben, richtig zu stellen, daß bei dem Nationalen Gartenfest der Stadt, Straßenpfläher auch die Wohnbörner der Gassenreinigung beteiligt waren. Letztere haben durch Blasenpfeife und Beizern ihrer Gassenanlagen auch dazu beigetragen, der Veranstaltung ein feilendes Aussehen zu geben, wofür ihnen die Veranstalter herzlich danken. Ferner sei

Theater und Konzerte



Radio Aufführungen

Vollbad-Feuerverzinkung
jeder Art bei billigster Berechnung
Rudolf Geisel
Neckarstr. 154/162 Tel. 41254/55
(früher Enzinger Union-Werke)



Suprema-Haus H.
MOHNEN
N 4, 18 Nähe Strohmart
Breitestraße J 1, 7



Ich biete Ihnen in
Fleisch- und Wurstwaren
zu billigsten Preisen
nur das Allerbeste



Ferdinand Beck
Mannheim, J 3a, 1 u. 2
Fernsprecher 21074
Kolonialwaren — Konserven
Kaffee-Rösterei
In Qualitäten Billigste Preise

Feinste
Mafschneidererei für Herren
1226K
Scharnagl & Horr
Mannheim, O 7, 4, Tel. 30249

Woll-Spezial-Geschäft
Ferdinand Seiberl
H 4, 27 Jungbusch
Socken für Marschsteiel
Eigene Werkstätte für Strickerei und Reparaturen.

Drogerie W. v. Helden
G 5, 14, Ecke
hat neu übernommen und empfiehlt
billig, preiswert und gut.
Seifen, Haushaltsartikel, Wasch- und
Putzmittel, Bürsten, Besen, Pinsel, Fä-
stleder, Bodenole, Bodenbeläge, Boden-
wäse etc., alles was Sie im Haushalt ge-
brauchen. 3470K
Drogerie W. v. Helden

Das altbekannte
Konditorei-Café
„Herrdegen“
E 2, 8 Tel. 22202
bietet in Kaffee, Kuchen, Torten
usw. nur das Allerbeste zu zeit-
gemäßen Preisen
Machen Sie bitte einen Versuch!

Vergessen Sie nicht, daß
Sie stümt. Manufaktur, Weiß-,
Woll- und Kurzwaren,
Trikotagen, Strümpfe,
Socken, Kragen
u. Krawatten
Bett-,
Leib- und
Tisch-Wäsche,
Herren- u. Knaben-
Konfektion, Berufs-
kleider und Schürzen.
Kompl. Ausrüstung
für HJ preiswert!

Spielplan vom Nationaltheater Mannheim

Samstag, 9. Sept.: Miete E Nr. 1: „Luise Millerin“, (Kabale und Liebe),
Trauerspiel von Schiller. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.45 Uhr.
Sonntag, 10. Sept.: Miete H Nr. 1: In neuer Inszenierung: „Mida“, Oper von
Verdi. Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.
Montag, 11. Sept.: Miete C Nr. 1: „Freie Bahn dem Tüchtigen“, Komödie
von August Strindberg. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.
Dienstag, 12. Sept.: Miete B Nr. 2, Sondermiete B Nr. 1: „Egmont“, Trauer-
spiel von Voltaire u. Goethe, mit der Musik von Beethoven. Anfang 19.50 U.,
Ende 22.30 Uhr.
Mittwoch, 13. Sept.: Miete M Nr. 2, Sondermiete M Nr. 1: „Andreas Hol-
mann“, Schauspiel von Hans Christoph Baerger. Anfang 20 Uhr, Ende
gegen 22 Uhr.
Donnerstag, 14. Sept.: Miete D Nr. 2, Sondermiete D Nr. 1: In neuer Insze-
nierung. Zum Gedächtnis des Komponisten: „Mona Lisa“, Oper von Max
v. Schillings. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.
Freitag, 15. Sept.: Miete F Nr. 2, Sondermiete F Nr. 1: „Luise Millerin“
(Kabale und Liebe), Trauerspiel von Schiller. Anfang 20 Uhr, Ende g. 22.45.
Samstag, 16. Sept.: Miete A Nr. 2, Sondermiete A Nr. 1: „Mida“, Oper von
Verdi. Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.
Sonntag, 17. Sept.: Miete E Nr. 2, Sonderm. E Nr. 1: In neuer Inszenierung:
„Der Vetter aus Dingsda“, Operette von Eduard Künneke. Anfang
20 Uhr, Ende 22.30 Uhr.
Montag, 18. Sept.: Miete G Nr. 2, Sondermiete G Nr. 1: „Mona Lisa“, Oper
von Max v. Schillings. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.

Kartenverkauf: an der Theaterkasse B 2 9a jeweils Montags für alle Vor-
stellungen bis einschl. Montag der folgenden Woche. Kassensunden: an Wo-
chentagen von 10—13 und 15.30—17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11—13
Uhr (nachmittags beim Vorführer).

Verkaufsstellen: Verkehrsverein N 2, 4, Musikhaus R. Ferd. Hebel, O 3, 10,
Buchhandlung Dr. C. Tilmann, P 7, 10. Bestellungen werden entgegen-
genommen: in Heidelberg: Karl Hochstein und Eugen Pfeifer, Musik-
alienhandlungen, Verkehrsamt, Reichenheimer Musikhaus Reiter & Curtz; in
Borms: Verkehrsamt; in Ludwigshafen: Reisbüro Kohler, Kaiser-
Wilhelm-Straße 31 und Kiosk am Ludwigplatz.

Telephonische Kartenbestellungen: für alle Plätze (ausgenommen
A. Rang, 4. Rang und Stehparterre) nimmt die Theaterkasse von Beginn des
Vorverkaufes während der Kassensunden an. Fernspruchnummer 24214 und
Sammelnummer 35491. — Abend-Kassensundung eine halbe Stunde vor
Beginn der Vorstellung.

Schreib-, Rechen-, Addier-
maschinen
Fachmännische Reparaturen
2007K
G. Vögele
J 5, 10 gegenüber K.S. Schule. Tel. 20333
Büroeinrichtungen



Stemmer
2.60-Kaffee
Hocharomatisch,
schr. bekömmlich,
ständig
wachsender Kundenkreis
Stemmer
O 2, 10 (Kunststraße)

Damenhüte
2289K

Käte Berg
Mittelstraße 28

Karl Körner
MALERMEISTER
Mannheim
Fernsprecher 40088 - Werkstätte: Meerfeldstr. 60
Wohnung: Wendenstraße 29

Achtung! 2. Urteil
Herr Georg Meinhardt, Malermeister in Lud-
wigshafen a. Rh. schreibt mir:
Mit Günstplatt habe ich in der Aktienbrauerei
Ludwigshafen u. a. die Keller mehrere 1000
qm einmal gestrichen. Der Anstrich hat auf
den sehr fleckigen Wänden und Decken aus-
gezeichnet und vollkommen gedeckt u. einen
reinstabigen, schönen, fleckenreinen Anstrich
ergeben, der steinhart ausgetrocknet ist. Auch
die Direktion der Brauerei ist mit der Aus-
führung sehr zufrieden und hat ihre Aner-
kennung ausgesprochen.
Ich bestimme gerne, daß Ihr Günstplatt aus-
gezeichnet ist...

Hermann Günther
Farbenfabrik
Mannheim Mittelstraße 31

Für Restaurationen u. Großverbraucher

Empfehle ich
Gutes Speiseöl Ltr. -.95
fst. gebrannten Kaffee Pfd. 2.—
„Sumatra-Tea“ Pfd. 3.50
Hälsenfrüchte, beste Qualitäten zu
billigsten Preisen.
reinen Bienenhonig Pfd. 1.—
(in 5 u. 10 Pfund - Eimer)
Lieferung frei Haus

Fr. Becker
G 2, 2 Tel. 27040/41

Uhren

Schmuck - Trauringe - Bestecke
Karl Karolus
H 2, 14 Jungbuschstr., Nähe Markt
Reparatur-Werkstätte
Ab 1. Oktober 1933 G 2, 12

Schuh - „Perfekta“

Mittelstraße 32 Tel. 50256
Herrenschuh Auslieferung & halbsogenst v. 1.90 an
Damenschuh Auslieferung & halbsogenst v. 1.40 an
Freie Abholung und Zustellung

Eberhardt Meyer
gegr. **KAMMERJÄGER**
Collingstr. 10 Tel. 25318

Spezialität: Wanzenvergasung

Berg-Bräu

R 1, 1
(früher Casino) Inhaber: Emil Speler
Die gute Butterküche
Jeden Mittwoch und Samstag:
Verlängerung 3471K

Herbst-Neuheiten

Damen-Kleider
Damen-Mäntel

Kinder-Kleidung

Herren-Anzüge
Herren-Mäntel

Emil A. Herrmann
Mannheim, Stamtitzstraße 15

Einführung des neuen Bürgermeisters in Ivesheim

Am Donnerstag, den 7. September, wurde in Ivesheim der neue Bürgermeister eingeführt. Für die Gemeinde Ivesheim ist dieser Tag von bleibender Bedeutung. Diesen Eindruck hatten auch die dortigen Einwohner, die zu einigen Hunderten erschienen waren, um der feierlichen Einführung beizuwohnen.

Die Feier fand abends bei eindringender Dunkelheit statt, denn Lampen erstrahlten, Grün schmückte das Schulhaus, Bänken weichen in allen Straßen. Dieses Ivesheim war einmal rot, schwarz sogar. Heute hatte man diesen Eindruck nicht im geringsten, wenige Monate vernachlässigt der Gestaltung des größten Teils der Bevölkerung eine andere Richtung zu geben.

Zwischen ein, Hitzlerjugend in besten Scharen. Vor ihnen ein, Hitzlerjugend in besten Scharen. Vor der Schule hatten sie, umschließen im Kreis die Rednertribüne. Von braunen Uniformen ist die Straße vollgepackt, Hähnen und Horden und Musik. Die Vereine marschieren auf, die Feuerwehr. Die Schwelinger SA ist vertreten, sie haben ihren SA-Kameraden, der bisher in Schwelingen als Oberverwaltungsleiter tätig war, hierher geleitet.

Der Organisationsleiter begrüßt die Erschienenen, begrüßt vor allem den neuen Bürgermeister, dessen neues Arbeitsfeld er als sehr fruchtbar bezeichnet, und er dankt dem scheidenden kommissarischen Bürgermeister Dr. von Hausdörfer.

Kreisleiter Dr. Roth

nahm dann das Wort zu einer Begrüßung und wies in großen Zügen die Aufgaben des Bürgermeisters im neuen Staat. Die Bewegung Adolf Hitlers, so führte er u. a. aus, nahm das Recht für sich in Anspruch, die Bürgermeister aller Städte und Dörfer mit Männern zu besetzen, die mit der nationalsozialistischen Weltanschauung verträglich sind. Deren hohe Aufgabe es ist, nationalsozialistischen Geist in ihre Gemeinden zu tragen, der Widerstand der vergangenen Zeit ein restloses Ende zu setzen und das Ziel der Volkserziehung immer vor Augen zu haben. Unter dem Hakenkreuz soll sich sammeln, was früher, selbst in der kleinste Ortschaft, in Parteien zerstückelt war. Einheitsidee, Haltung genügt allein als Garant für eine Verwirklichung und Befestigung der Volkserziehung, von der der höchste Impuls ausgehen wird, zur Kräftigung des Nationalsozialismus.

Die Auswahl der Bürgermeister geschieht gründlich. Charakterliche Eigenschaften werden nicht weniger beachtet als fachliche. Gerechtigkeit soll oberster Grundsatz jedes Wirkens sein. Das Schicksal einer Gemeinde hängt von der Leitung des Führers ab. Dessen muß sich der Bürger bewußt sein, und die Gemeinde muß das Bewußtsein in sich tragen, daß ihr Bürgermeister für die Gemeinde da ist.

Dr. von Hausdörfer, der bisherige kommissarische Bürgermeister dankte der Gemeinde für ihr wohlwollendes Verhalten in den aufgeregten Tagen der Umwälzung und übergab dem neuen Bürgermeister förmlich sein Amt.

Kreisleiter Dr. Roth von Schwelingen überbrachte dem neuen Bürgermeister die Wünsche der Stadtverwaltung Schwelingen und dankte für die in Schwelingen geleistete Arbeit.

Erneut und erheut über den Empfang stellte sich Pa. Georg Hornberger der Gemeinde vor. Die Ausführungen des Dr. Roth fanden hier ihren Widerhall, wurden überaus und überzeugend zum gesprochenen Wort. Sel-

ner wichtigen Stellung im neuen Staat ist sich der Bürgermeister bewußt, ebenso seiner hohen Verantwortung, nicht gegenüber einer Elite, einer Partei, sondern gegenüber dem Volk, gegenüber unserem obersten Führer. Das nationalsozialistische Gedankengut gelobt Pa. Hornberger in der Gemeinde einzutragen in Abenden, die der Belehrung und Belehrung dienen sollen. An praktischen Aufgaben will er sein Teil dazu beitragen, das Arbeitslosienproblem zu lösen. An Gelegenheit zur Betätigung fehlt es nicht. Da ist das alte Hebel der jährlich aufkommenden Topfbusse zu befestigen, die am Rande einer Großstadt noch möglich waren. Die Schulverhältnisse müssen geklärt, verbessert werden. Es geht nicht an, daß die Jugend zum Teil in zwei Weltwirtschaften ihren Unterricht erhält. Der Friedhof ist in verwahrlohtem Zustand, er muß hergerichtet werden. — Der Autostraßenbau Hamburg—Frankfurt—Biele soll seinen Segen an Arbeit

und Brot auch für die Ivesheimer Arbeitslosen bringen.

Dies ein improvisiertes vorläufiges Programm, das auszubauen ist in der kommenden Arbeit des Tages. Bürgermeister Hornberger forderte die Gemeinde zur Mitarbeit auf und verbat sich Abgelenktheit, wie sie früher geübt wurde und nur zu negativen Ergebnissen führte. Damit die Gemeinde aber wisse, wo er ihr Oberster ist, solle sich jeder merken, daß der Bürgermeister von jedem Bürger nicht anders als mit dem Gruß der Deutschen begrüßt sein will.

Die Ausführungen des Bürgermeisters verlebten ihre Wirkung nicht bei den Ivesheimern. Begeistert stimmten sie ein in das dreifache Heil, das dem Führer, dem Reichspräsidenten und dem deutschen Vaterlande galt. Nach dem Singen des Vorkriegs-Liedes begann der unterhaltende Teil der Feier.

Italienische Studenten besuchen Heidelberg

Wie die „Volksgemeinschaft“ mittels, besuchen 14 italienische Studenten Heidelberg, wo sie von Pa. Bürgermeister Beigel und dessen Adjutanten Obertruppführer Himmel, ferner von zwei Mitgliedern der Schriftleitung der „Volksgemeinschaft“ empfangen wurden. Die Gäste trugen alle das Faschisten-Schwarzhemd und eine bunte Kopfbedeckung, wie sie an den Universitäten Italiens üblich ist. Die Schwarzhemden waren acht Tage lang Gäste in der Führerschule der Deutschen Studentenschaft in Lichtenau an der Elbe und nahmen dann an dem Nürnberger Parteitag der NSDAP teil. Alle fanden herzliche Worte der Bewunderung dieses deutschen Erlebnisses. Nach einem kurzen Imbiss im Hotel „Mitter“, wo die Gäste Quartier bezogen, ging es in das alte Studentenlokal „Zum roten Eschen“, wo zufällig eine weitere Anzahl Ausländer, wie Engländer, Holländer und Schweizer anwesend waren.

Pa. Bürgermeister Beigel hielt dort eine Begrüßungsansprache, wobei er der Freude Ausdruck gab, daß die Gäste die älteste Universitätsstadt Deutschlands besuchten. Pa. Beigel führte aus, daß Heidelberg sich besonders eigne, den Gästen echtes deutsches Leben zu zeigen. Seit Jahren schon sei Heidelberg nationalsozialistische Hochburg und hätte einen besonderen Kampf gegen den geistigen Liberalismus der Universität und die Professoren geführt. Der Redner erwähnte hierbei den Kampf gegen den Landesverrat Hübner und gab ein Bild des Aufstieges der deutschen Studentenschaft. Nur ein Universitätslehrer, Geh. Rat Lenard, hätte sich schon lange zum Nationalsozialismus bekannt. Dann betonte Pa. Beigel, daß Heidelberg das neue Italien bewundern würde und schloß mit einem herzlich aufgenommenen Heil auf Hitler und Mussolini.

Im Namen der italienischen Studenten und auch Italiens dankte der Führer der Gäste und führte hierbei folgendes aus: 20 Tage sind wir durch Deutschland gereist und freuen uns, das neue Deutschland genau kennen gelernt zu haben. Ganz besonders freuen wir uns, als letzte Stadt Heidelberg besuchen zu dürfen. Ueberall haben wir Freundschaft und Kameradschaft vorgefunden und überall wurde uns ein herzlichster Empfang zuteil. Wir versprechen, den deutschen Studenten in Italien mit gleichem zu vergelten. Besonders freuen

wir uns, die ergebenden Tage des neuen Deutschland in Nürnberg mitgemacht zu haben. Unsere Reise durch Deutschland trägt politischen Charakter. Sie soll dazu beitragen, ein besseres Verständnis für deutsches Leben und Vollen in Italien und auch in der ganzen Welt herbeizuführen. Wir hoffen auf weitere Freundschaft, da beide Bewegungen, der Nationalsozialismus in Deutschland und der Faschismus in Italien, von demselben Gedanken getragen sind und nun nicht mehr im Wege steht. Zum Schluß galt der Ehrentrunk und Hellschrei den beiden Nationen Deutschland und Italien.

In glänzender kameradschaftlicher Stimmung, wobei beiderseits Volkslieder gesungen wurden, blieben die Gäste noch lange beisammen.

Am folgenden Morgen unternahmen die Schwarzhemden unter der Führung von Obertruppführer Himmel und Direktor Großmann eine Besichtigung der Schönheiten Heidelbergs, die sie über das Schloß, die Kirchgasse, die Universität und das Studentenwohnheim führte. Der Führer der Heidelberger Studentenschaft Gustav Adolf Scheel und der Presseamtsleiter F. A. Six sprachen lange und ausführlich mit den italienischen Kameraden über die Verbundenheit der beiden Nationen und der verwandten Gesinnung der faschistischen und nationalsozialistischen Jugend. Am Nachmittag reisten die Studenten weiter nach München, um nach kurzem Aufenthalt über den Brenner in ihre Heimatstädte Turin und Verona zurückzukehren. Zum Abschied sangen die „camice neri“ ihre Nationalhymne, die „Giovinezza“, deren feurige und aufsteigende Melodie bis zuletzt Zeugnis gaben von der Kraft und dem Selbstbewußtsein des heutigen faschistischen Italiens.

Schriesheim

Gleichschaltung im Gesangsverein „Liedertanz“

Am vergangenen Samstag, den 2. September, fand im Gasthaus „Zum Rasteller“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, um die Gleichschaltung vorzunehmen. Der erste Vorsitzende Herr Philipp Krämer begrüßte die anwesenden Sänger und gab eingehend Bericht über die Bedeutung der Gleichschaltung, die sozusagen beim Gesangsverein „Liedertanz“

überflüssig sei, da derselbe als der älteste nationale Verein in Schriesheim bekannt ist.

Man kam zur Wahl des Verwaltungsrats. Als erster Führer wurde der bisherige Vorsitzende Philipp Krämer einstimmig wiedergewählt. Derselbe ernannte nach dem Führerprinzip seine weiteren Mitarbeiter. Zum zweiten Führer wurde Erwin Loh, zum Schriftführer Wendelin Morath, zum Kassier R. Schreyenmaier und zum Beisitzer der Ortsgruppenleiter der NSDAP Theodor Niehl ernannt.

Der Führer dankte den Sängern im Namen der gesamten Vorstandschaft für das erwiesene Vertrauen und versprach alles einzusetzen, um das deutsche Lied wieder auf seine alte Höhe zu führen und damit ganz besonders am Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitzuarbeiten.

Nachdem man noch einige Lieder gesungen hatte, ging man mit dem Wunsch nach Hause, daß der Gesangsverein „Liedertanz“ auch weiterhin blühe und gedeihe.

Rundfunk-Programm

für Samstag, den 9. September

Müllader: 7.00 S.R. 7.10 Frühkonzert. 10.00 Nachrichten. 10.40 Symphonie H. W. von Schubert. 11.10 S.R. 12.00 Wetterbericht. 12.20 Bunter Schallplattenkonzert. 13.30 Mittagskonzert. 14.30 S.R. 15.00 Deutsche Volkslieder. 15.30 Stunde der Jugend. 16.30 Konzert. 17.45 Aus dem Leben der Blinden. 18.35 S. Sportbericht, Kurze Meldungen. 19.00 Stunde der Nation: „Als der Großvater die Großmutter nahm“. 20.00 Die schöne Galathea. 21.00 Großer bunter Abend. 22.30 S.R. 23.00 Nachtmusik.

München: 7.00 Frühkonzert. 10.10 Danzig, eine deutsche Stadt. 12.00 Was jeder gerne hört. 13.30 Mittagskonzert. 14.30 Unterhaltungskunde. 16.30 Konzert des NSD-Orchesters. 17.45 Jugendstunde: Walter Fier. 18.30 Richard Ross. Zu seinem 60. Geburtstag. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Unterhaltungskonzert. 21.10 Der Schmal. Eine Unterhaltung. 21.30 Tanzfest. 23.00 Nachtmusik.

Deutschlandsender: 6.30 Frühkonzert. 10.40 Lieder von Baldemar Wellmann. 14.00 Mittagskonzert. 15.45 Politische Anzeigerbrücke. 16.00 Konzert. 17.00 Sportwochenschau. 17.20 Mit Vater und Mutter ins Grüne und Weiße. 18.00 Politische Wochenschau. 18.20 Zur Unterhaltung. Wochensalat. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Und der Deutschlandsender tanzt. 23.00 Unterhaltungskunde und Tanzmusik.

Rheinwasserstand

	7.9.33	8.9.33
Waldshut	215	207
Rheinfelden	118	111
Breisach	248	241
Kehl	880	378
Maxau	243	238
Mannheim	156	150
Caub	117	109
Köln		

Neckarwasserstand

	7.9.33	8.9.33
Jagstfeld	82	53
Mannheim	238	229

Weiterverhersage bis Samstagabend

Weiterhin behäufte, meist deuter, tagüber verhältnismäßig (schwül, nachts kühl).

Schwetzingen und Umgebung

Wir beehren uns, die Einwohnerschaft von Schwetzingen und Umgebung zu dem am Sonntag, nachm. 1/4 Uhr im Södlischen Schwimmbad stattfindenden

I. WERBE-SCHWIMMEN

einzuladen. Durch die Teilnahme des Schwimm-Vereins „Nika“, Heidelberg ist Gewähr für einen spannenden und abwechslungsreichen Verlauf der Veranstaltung gegeben. Abends 8 Uhr findet im Saale des „Bayerischen Hofes“ die offizielle Gründungs-Versammlung mit Preisverteilung statt. Schwimmer-Sippe Schwetzingen. Der Führer Willi Reukert.

Schwabenklub Schwetzingen

Am Sonntag, 10. Septbr., abends 8 Uhr, findet im Saale des Gasthauses „Zum Ritter“ unsere diesjährige

Herbstfeier

statt, verbunden mit humoristischen Vorlesungen in schwäb. Mundart, und

TANZ

Wir laden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde unserer Landsmannschaft herzlich ein. Eintritt frei!

Die Vorkaufschaff.

Täglich frisch gekeilerten

süßen Most 20 1 Ltr. 20 Jakob Delmann, Schwetzingen, Mannheimerstr. 48/50

Bereinstalender der Schwelinger Vereine

Schwabenklub. Sonntag, 20. Sept., Herbstfeier im „Ritter“. Turnverein 1864. Sonntag Teilnahme am Volksturnfest in Seidenheim. B. u. K. Feuergruppe. Freitag, 20.30 Uhr, im Café Pöhlert. S. S. S. Sonntag, nachm. 15.30 Uhr, 1. Herbstschwimmen im Södl. Schwimmbad. Abends: Unterhaltung im „Bayer. Hof“. S. S. S. Heute, 17. Sept., Klubfest. Friseurinnung Schwetzingen. Montag Teilnahme an der Berufsversammlung in Mannheim. Abends 19.45 Uhr vom Postamt.

Ein Abend, an dem Tränen gelacht werden! Neues Programm — Neue Solisten

Willy Reichert

der Meister des Humors kommt wieder mit seinen Künstlern. PRESSESTIMMEN: „Der Abend war ein Ereignis!“ „Willy Reichert ist ja längst der Liebling geworden!“ „Auf baldiges herrliches Wiedersehen!“ „Der Saal hallt wider von Lachsalven!“

Bunter helterer Abend

VERANSTALTET: Zigarettengeschäft Aug. Gahn

Karl Th. Hofmannstr. 17. Tel. 314

Kauft nur bei unseren Inserenten

Bereinstalender der Schwelinger Vereine

Neues Theater. Größte der Winterpielzeit. Konfirmation „Die verkaufte Braut“. Gastrol. Der Urmelch-Großhau „Kagana“. Schön. Programm. — Sonntag 14 Uhr Kinderkonzert. Hotel „Hallen“. Montag, 20. Sept., bunter Abend mit Billy Reichert. Gasthaus „Zum weißen Schwan“. Sonntag: Konzert. Barock-Schau Haupt. Täglich abends Vorstellungen auf dem Festplatz.

Erbschaftsversteigerungen

der Gv. Wiese Schönu in Heidelberg 1933 1. Am Montag, den 11. September und Dienstag, den 12. September, jeweils vormittags 8 Uhr, in der „Ranne“ in Hohenheim von den Wiesen der Gemarkung Hohenheim und zwar am 1. Tag Bodmiesen und Herrentisch und am 2. Tag Reithau Post 1-300. 2. Am Mittwoch, den 13. September, vormittags 8 Uhr, in der „Ranne“ in Hohenheim von den Wiesen im Karl-Ludwig-See der Gemarkung Reithau.

Mech. Werkstätte D. Otto Reuther Brühl-Rohrhof

Spezialität: Brunnenbau und sämtliche Bauschlosserarbeiten

Verzehrst Du Gersten- und Rebensaft

so nützezt Du der Landwirtschaft!

Friseur-Innung Schwetzingen

Sämtliche Mitglieder einschließlich der Schönen und Bedienten nehmen an der am Montag, 11. d. M., in Friedrichsplatz in Mannheim stattfindenden Mitgliederversammlung teil.

Es spricht Bundespräsident K. u. L. Berlin, über Verordnungen und den neuen Schindelfest.

Wir bitten unsere gesch. Rundschiff, zu berücksichtigen, daß wir geschäftlich gezwungen sind, abends 8 Uhr bis 10 Uhr (Samstag 20 Uhr) unsere Geschäfte zu schließen und empfehlen daher, rechtzeitig zur Bedienung zu kommen.

Seit Hitler!

Der Führer.

Handelsregistereintrag Nr. A Band III zu C. 3. 188 — Rheinort & Co. Heidelberg — Kaufmann Edgar Schmidt in Mannheim ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen.

Schwetzingen, 7. Sept. 1933.

Red. Amtsgericht L.

Zur Kenntnisnahme, daß wir mit dem

Ofen-Verkauf

begonnen haben und über reiche Auswahl verfügen.

Zur Besichtigung und zum Kauf laden wir herzlichst ein

Gebrüder Grammelspacher

Schwetzingen Telefon 443

Friedrichstr. 37/32 in Hohenheim

Reparaturen und Ersatzteile prompt!

Auf zum Dürkemer Wurstmarkt!



Besucht die große Bier- und Weinhalle von Wilhelm Hausch

H. Küche / Eigene Schlächtere
1125 K Weine vom Weingut Hch. Bühler
Musik der SA-Kapelle Bad Dürkheim / Leitung: Roffert

Straußwirtschaft

Jean Schwab 1134 K
Es kommen naturreine Weine aus besten Lagen (Riesling, Traminer) zum Ausschank
Direkt am Wurstmarkt (Wormser Straße)

Ueber die Wurstmarkttag

verkehren unsere Omnibusse **Tag und Nacht**

Mannheim ab ... Paradeplatz
Dürkheim ab ... Schloßplatz
Fahrpreis pro Person Mk. 1,—
Hin und zurück ... Mk. 1,00
23 0 K

Mannheimer Omnibus-Verkehrs-
Ges. m. b. H. • Telefon 31420

Heinrich Tempel

1135 K **Stand 32**

Ausschank: Originalweine des Weingutes
Karl Fitz-Ritter

Wein-, Sekt- u. Kaffeehalle

Größtes Unternehmen dieser Art Heinrich Lehner
Weine von der Winzergenossenschaft und erster Weingüter
Ries, Sekt, Kaffee, Konditorei / Reichhaltige Speisekarte / Erst-
klassige Musik und die so beliebte Ochsenbraterei
1129 K Um Zuspruch bittet Heinrich Lehner

Ochs am Spieß

Weinhalle „Pfälzerwaldschorsch“

Der traditionelle Treffpunkt aller Wurstmarktbesucher

Naturreine Weine eigenen Wachstums und erster Güter
Spezialität: 1932er Dürkheimer Nonnengarten Gewürztraminer

Küche bekannt erstklassig • Kapelle: Bergkapelle St. Ingbert, Musikmeister Fr. Möbius

Brauerei Gebr. Mayer Oggersheim



Das Bier des Feinschmeckers!

Ausschank auf dem Wurstmarkt
Bierhalle von Wilhelm Hausch

Original-Sekt- und Weinkosthalle

Besitzer: Karl Walter
Original-Flaschenweine erster Weingüter
Deutsche Edelsteine in offenem Ausschank
der Seithalleren: 1141 K
Kupferberg-Gold und Zensch, Worms
Vorzügliche Küche • Spezialität: Gebrat. Hühner
Liköre, Mokka Erstklassige Musik / Barbetrieb

Alle Nationalsozialisten
treffen sich auf dem
Dürkheimer Wurstmarkt

Frankenthaler Brauhausbier
Naturreine Weine

Vorzügl. Küche
Eigene Schließung
* * *
Musik:
Ausgeführt
von Mitgliedern der
SA-Kapelle und NSBO
1139 K

In Dürkheim
Wurstmarkt
am 9., 12. u. 16., 17. September
Größtes deutsches **Weinfest**

Zum Dürkemer Wurstmarkt an de Haardt
Löst jeder sich sein(n) Sonntags-Kaard!
Wer was von „Volkswirtschaft“ versteht,
Der sorgt mit, daß die „Wirtschaft“ geht!
Wenn jeder knickrig hebt sein(n) Geld
Da rollt kein(n) Rad rum uff de Welt!
Wer nit will uff de Wurstmarkt fahren:
Der duht am letzte Zihel scharen!
Dum schbar an los e Sonntags-Kaard
Zum
„Dürkmer Wurstmarkt“
an de Haardt!
Karl Räder, Bad Dürkheim.

8 ung!

Treffpunkt in der Winzervereins-Halle

Leitung: Pg. Joh. Karst

Ausschank nur garantiert naturreiner 1932er Hochbenn
Erstklassige Küche / Eigene Schlächtere
Musik: Die beliebte Kapelle Schiemmer
Leitung: Musikdirektor Vikt. Schiemmer, Homburg-Saar
1140 K



Treiber-Bier
gönn' es dir!
Heinrich Treiber
Brauerei Feldschlösschen Oggersheim

Alleiniger Ausschank in Bad Dürkheim bei Herrn Fritz Binnecke Hotel „Terminus“ am Bahnhof

Mit der **Rhein-Haardtbahn**

Dürkheimer Wurstmarkt!

Ueber sämtliche Wurstmarkttag durchgehender Tag- und Nachtbetrieß-
Zu den Hauptzeiten 1/4-Stunden, sonst 1/2-Stunden-Verkehr.

Benützen Sie die ermäßigten Vorverkaufs-Rückfahrkarten

Preis: Mannheim-Bad Dürkheim 1.20 RM.
Ludwigshafen-Bad Dürkheim 1.10 „
Oggersheim-Bad Dürkheim 1.00 „
Heidelberg-Bad Dürkheim 1.80 „
Weinheim

Vorverkauf in allen Verkaufsstellen von Straßenbahn-, OEG- und
RNB-Wertzeichen. 2385 K

Franzreb's Weinhalle

Telefon 574

Musik der Landespolizei Ludwigshafen a. Rh. / Leitung: Musikmeister Hanns Schuster
Musikzug der 10. SS-Standarte / Leitung: Leander Hauck

Ausschank der Winzergenossenschaft Bad Dürk-
heim / Garant. naturr. Weine / Beste Küche, fertige
Mittag- und Abendessen / Speisen nach der Karte

Eig. Schlächtere mit Maschinen-
betrieb / Hallen-Vermietung

Derfemer Wurstmarkt

Bestes Schauspiel über der Welt. Gran-
diose Plummel aus Wein und Holz. Der
Tag hat alle Schwestern geöffnet. Wirbeln
der Freude. Zeit reißt sich an Zeit und Bude
an Bude. Götter spielen der Karussells drehen sich
johlend im Kreise. Schaulustigen und
Orgeln freileben. Die unerhörten Wunder der
Welt werden zur Schau gestellt. Sensationen
und abenteuerliche Abnormitäten durch brül-
lende Sprachrohre dem Gaffer angeboten. Es
tobt und schnarrt und dröhnt und quirlt hinter
Bretterwand und Leinwand.

Auf der Wiese die Schaulustigen. Plummiger
Dust des goldenen Blutes lagert über den
Menschen, die nicht verdrückt bei Wurst
und Schoppen sitzen und zu Seiten spielen und Zeter-
fassen sentimentale Lieder singen, während aus
den großen Zelten der stampfende Rhythmus des
Tanzes dringt. Ueber allem steht der Wein,
Wacholder über dem Bergsabbat des Festes.
Hört der Wurstmarkt wie ein Heerführer über
ein Volk ausgelassener Menschen.

Erstmalig hören wir vom Dürkheimer Wurst-
markt etwa um die Mitte des 15. Jahrhunderts.
Damals wurde auf dem Michaelberg einem in
jener Zeit bedeutenden Wurstfabrikanten der Mi-
chaelberg abgeteilt, zu dem die Kaufleute,
Bäcker und Wurstfabrikanten aus allen Himmels-
richtungen herbeiströmten. Ein eifriger Zucht-
handel fand statt und den zahlreichen Besuchern
mussten Ration, Trank und Unterkunft gebo-
ten werden. Das sind die Ursprünge des heuti-
gen Wurstmarktes. Mit ziemlicher Sicherheit
läßt sich sagen, daß um das Jahr 1449 ein Abt
vom Kloster Limburg anordnete, daß der immer
zunehmende Besucher und Handelsmarkt
auf den Michaelberg abgeteilt werde, wo er
auch heute noch stattfindet.

Nacht wirft sich über die Festweien, aber
aller Schall ist fern. Es flammert aus Dampf
und Dunkel das Feuer der Lampen. Tausend-
fältiger glänzt das Silberlicht der Schaulustigen
und eine Flut von Kesseln taumelt aus dem
weißen Dreieck der Karussells und Luft-
schaukeln. Die Nacht ist aus allen Augen. Das
Schreien und Lachen, das Orgeln und Knallen und
brüllend dröhnend aus messingförmigen Blech-
instrumenten. Das dröhnt sich lärmend im
Tanz, dichtgedrängt, ein fochender Rhythmus mit
Menschen gefüllt.

Wein fließt in Strömen. Quilt aus Häffern,
funkelt in Gläsern und steigt wie schwarzer
Wald aus geöffneten Flaschen. Bei den
Schaulustigen haben sie wie Wiesenwälder
aufeinander. Dampft unwiderstehlicher Fröhlichkeit
lagert sich. Sie werden Freund und Geliebte,
Danzbrüder und Altersweiser. Verbrüde-
rung der Menschheit. Der Wein hat sie einan-
der nahe gebracht. Vorurteile sind erloschen. Sie

sind umfungen vom Tinseltanz der Ende.
Umrauscht vom Geist des Weines.

Nachte hat das Festspiel gefüllt. Sie
sind stumm mitten im Lärm. Sind von Fest
und Licht, von Lachen und Weinroten Gesich-
tern umrandet und spüren grüßlich einer
Erkenntnis nach. Sie sind am lachenden Ver-
stehen. Nichter verdoppeln sich und der Jahr-
markt mit Mensch und Schaulustigen will sich
geisterhaft drehen. Der Festplatz wird zur
Herenzschau. Sie wollen entrinnen. Mühsam
wanken sie durch Volksbühnen, erdrückt vom
stirrenden Kreisel. Der Boden ist lebendig
geworden. Sie torkeln an Lichterfluten vorbei.
Jugend ist Ruhe. Jenseits liegen sie in
der wunderbaren Wälder Nacht und sinken in
einen sinnlos traumhaften Schlaf. In
diesem Schlaf hinein stoßen die Lichterstrahlen
der Festweien, klappern die Orgelpfeifen und
strömt die blühende Weidenschaft eines geräusch-
vollen Aufsteigens. Ueber ihren Schlaf kaltern wankende
Schatten, schweben tückische Liebespaare,
flüster Klüßern und küssen und lachende Ju-
gend. Ihr Schlaf ist umgürtet vom Rhythmus
des Festes. Ach, daß es kein Erwachen
gäbe!

Ueber allem liegt es wie Herzschlag der Welt.
Was vom fernen Gebirge über

die Weinberge herab in die Ebene fließt, ist
irrtäter Land.

Nur auf solchem Boden ist solches Fest möglich.
Verpflanzte, würde es Sinn und Seele verlieren.
Denn während dieses Wiesenamias gefeiert
wird, ist auch die Erde ringsum lebendig ge-
worden. Es gärt und summt in ihren Eingeweiden.
Kraut und Wurzel auf den großen Tag.
Die Trauben reifen, der Herbst ist nahe. Die
hunderttausend Reben des Weines sammeln
sich zu gewaltigen Heerhaufen und warten dar-
auf, das Land zu überfluteten mit ihrem
Rausch von Segen und trüblicher Lust. Sie
drängen aus den Schattensäumen des Unter-
waldes; Ausgeburt gärtender Scholle und
eingelagerter Sonne.

Das Land ist bereit. Frucht will decken.
Verzweigen der Erde will sich verpflanzen.
Wachet alle Tore auf! Bald rufen die Trau-
denmähnen. Bald schweben die Rostfäden ins
Dorf.

Nach schwärmt das Fest. Nach werden Strö-
me von Licht in die tolle Nacht geworfen. Wir
wollen zum Glas greifen und alle Seeligkeit der
Welt über unsere Lippen schlürfen. Einmal
wollen wir wie ein Volk durch das Weltall
der Freude brausen. Einmal laßt uns taumeln
und an Begeisterung glauben. Einmal umar-

men und küssen! Dast acht! Im Osten schließt
der Morgen schon die grauen Augen auf. Noch
einmal füllt die Gläser! Lustender Trank,
das mich dein Gold bedirrt! Ich fülle es durch
alle Adern jagen. Wo stehst du? Ist es ein
Zisch, eine Pant? Ein Turm? Bin ich ein
großer Mittelpunkt?

Einmal! Auf das Wohl der ganzen Welt
will ich trinken, weil ich der großen Mensch-
heit kleiner Bruder bin.

Roland Betsch.

Züge nach Bad Dürkheim

ab Mannheim-Friedrichsbrücke:

Sonntag, den 3. und Sonntag, den 16. Sept. 1933:
5.01, 6.35, 8.01, 9.31, 11.01, 12.01, 12.31, ab 13.01 alle
15 Minuten, ab 21.31 alle 30 Minuten.

Sonntag, den 10. und Sonntag, den 17. Sept. 1933:
ab 0.01 alle 30 Minuten, 6.01, 7.01, 8.01, 8.31, 9.01,
ab 9.31 alle 15 Minuten, ab 16.01 alle 30 Minuten;
ab 19.01 alle 15 Minuten, 22.31, 22.46*, 23.01, 23.16*,
23.31, 23.46*, 0.01.

Montag, den 11. September 1933: ab 0.01 alle 30 Min.,
3.01, 5.01, 6.41, 8.01, 9.31, 11.01, 11.31, ab 12.01 alle
30 Minuten, ab 18.01 alle 30 Minuten.

Dienstag, den 12. September 1933: 4.01, 4.31, 5.01, 5.31,
6.41, 8.01, 9.31, 11.01, 11.31, ab 12.01 alle 30 Min.,
ab 17.01 bis 23.31 alle 30 Minuten.

Haltstellen in Mannheim: Gellertstraße, Friedrichs-
brücke, Hauptplatz, Karlsruherplatz, Schloß, Rind-
straße, Rheinbrücke rechts.

Züge ab Bad Dürkheim

nach Ludwigshafen-Mannheim:

Sonntag, den 3. und Sonntag, den 16. Sept. 1933:
4.10, 5.25, 6.35, 8.15, 9.45, 11.15, 12.15, 13.15, ab 13.45
alle 15 Minuten, ab 20.30 alle 30 Minuten.

Sonntag, den 10. und Sonntag, den 17. Sept. 1933:
ab 0.00 alle 30 Min., ab 3.15 alle 15 Min., 5.00, 5.15,
5.30, 6.00, 6.30, 7.15, 8.15, 9.00, ab 10.00 alle 15 Min.,
ab 14.30 alle 30 Min., ab 17.30 alle 15 Min., 23.30,
24.00.

Montag, 11. September 1933: ab 0.00 alle 30 Min.,
3.30, 4.10, 4.40, 5.25, 6.05A, 6.35, 6.50A, 8.15, 9.45,
11.15, 12.15, 13.00, 13.20, 14.00, 14.20, ab 15.00 alle
30 Min., ab 17.00 alle 30 Min.

Dienstag, den 12. September 1933: 0.30, 1.10, 2.30,
3.00, 3.30, 4.10, 5.25, 6.05A, 6.35, 6.50A, 8.15, 9.45,
11.15, 12.15, 13.00, 13.20, 14.00, 14.20, 15.00, 15.40,
ab 16.00 alle 30 Min., 0.30, 1.10.

Anmerkungen: * - Zug verkehrt nur am 17. Sep-
tember. - A - Zug verkehrt nur nach Ludwigshafen-
Hauptbahnhof.

Sonntagsfahrten!

Ueber sämtliche Wurstmarktstage Ausgabe von Son-
ntagsfahrten: Gültig von Sonntag, den 2. September,
0 Uhr bis Mittwoch, den 13. September, 12 Uhr (hö-
chster Antritt der Rückfahrt).

im Vorverkauf beim Schaffner

	WSt.	WSt.
Heidelberg-Bad Dürkheim	1.80	2.60
Mannheim-Bad Dürkheim	1.20	1.50
Ludwigshafen-Bad Dürk.	1.10	1.40

Ueber alle Wurstmarktstage ununterbrochener
Tag- und Nachtbetrieb



„Wo man Wein trinkt — und ein Lied singt“

Parole-Ausgabe

(Verkaufsstelle für Paroleausgabe täglich 10 Uhr)

Sie erhalten unsere Mitarbeiter, alle Zettelkarten an die Redaktion, nicht an die Schriftleiter
persönlich zu senden.

Ihre Zettelkarten an die Redaktion, die an den Ver-
lag überreicht oder dort abgegeben werden, wird
keinerlei Gewähr übernommen.

Kreisleitung.

Angebot des kommenden Winters und der trotz
aller Erfolge der Regierung noch großen Zahl an
Arbeitslosen, insbesondere im Rheinland, wird
wird allen Parteimitgliedern die Pflicht auferlegt, sich
von allen großen Betrieben, Handwerken, großen
(Zucker und Sauer) fernzuhalten Solange noch
heutige Volksgenossen von dem Schicksal der Arbeits-
losigkeit betroffen werden, müssen auf der anderen
Seite betriebl. Hilfe vermieden werden. Alles, was
an Geldmitteln verfügbar ist, muß dem treuen Kampf
für die Arbeitsbeschaffung verwendet werden.

Der Kreisleiter: Ges. Dr. Roth.

Werbe-Material für die Grenzlandabteilung
Das Werbematerial ist eingetroffen. Die Ausgabe
an die Propagandawerk erfolgt Mittwoch und Don-
nerstag jeweils in der Zeit von 4-6 Uhr auf der
Kreisleitung.

Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß das
Material nur gegen Bescheinigung abgegeben wird.
Der Kreispropagandaleiter.

Allen Organisationen der NSDAP wird hier-
mit verboten, ohne Genehmigung der Kreislei-
tung, Abt. Propaganda, irgendwelche Veran-
staltungen in Form von Inseraten bekannt zu
geben. Inserate für Parteiveranstaltungen dür-
fen nur im „Halle-Zeitungsbanner“ veröffentlicht
werden, falls die Kreisleitung die Genehmi-
gung hierzu erteilt hat. Die Dienststellen wer-
den aufmerksam gemacht, diese Verfügung wei-
terzugeben und insbesondere werden die Son-
derorganisationen ersucht, diese Bestimmungen
mit sofortiger Wirkung einzuhalten.

Der Kreisleiter.

Mit der Leitung der Ortsgruppe Kugarten-Schwei-
lingerort wurde mit sofortiger Wirkung der bis-

herige stellvertretende Ortsgruppenleiter von Linden-
hof, H. M. Freitag, Mannheim, Lindenstr. 20,
beauftragt.

Der Kreisleiter: Dr. Roth.

Sie machen darauf aufmerksam, daß Frau Anna
Reuter, Mannheim, Vögelstr. 1a, weder Mit-
glied unserer Partei, noch der NS-Frauenhilfe ist.
Sie vertritt auch nicht die Stelle einer Parteifunktion.
Aus diesem Grunde ist Frau Reuter nicht berechtigt,
Reisungs- oder Kassenkarten zu sammeln und sie be-
dürftigen Volksgenossen auszuhandeln. Bei Zuwie-
rungen bitten wir um kurze Benachrichtigung.

Der Kreisleiter: Dr. Roth.

NS.

Heidenheim. Sonntag, 10. September, ab 13
Uhr: Nationalsozialistischer Tag in den Räumen des
Schützenbundes.

Kreisheim. Montag, 11. Sept., 20.30 Uhr, Pflicht-
mitgliedsversammlung im Schützenhof (H. Weber).

Waldhof. Mittwoch, 13. Sept., 20.30 Uhr, Schulungs-
abend mit G. Richter, für die Amtswalter der
Partei in der Kreisleitung, zum Waldhof, Waldhof.

Schweizerhof. General-Vollmitgliederversamm-
lung am Dienstag, 12. September, abends 8.15 Uhr,
in den „Gloria“-Zäun, Sedanbühnenstr. 11a. SA und
SS, soweit dienstfrei, haben ebenfalls zu erscheinen.

Sandhofen. Außerordentlich wichtige Versammlung
für alle Bauern, Bader, Bauernbund, Landwirt-
schaftliche Vereinigung und Nichtmitglieder. Heute im
„Waldhof“, 21 Uhr. Hauptpunkt: Neues Infanterie-
Verständnis.

NS-Frauenchaft

Küchen, Reichenheim!

Ankunft der Kinder aus dem Schwarzwald
(auch Durlach) am Samstag, 9. September,
um 21 Uhr.

Aus dem Odenwald am Samstag um
19 Uhr.

Offstadt. Dienstag, 12. Sept., abends 20 Uhr, Heim-
abend im Hofgarten-Restaurant.

NSDAP.

Kreisstadt-Ort. Der Heimabend ist am Donnerstag,
14. September, (nicht Freitag), abends 7 Uhr, in der
Friedrichstraße 15.

SS-Fliegerkorn 2X

Sämtliche rekrutierten Beiträge sind am Sonntag,
9. September, zwischen 15 und 17 Uhr, im Neben-
zimmer des Remisehof abzugeben.

NSDAP.

Die NSDAP-Stämme I, II u. III treten am Sam-
stag, 9. September, 20 Uhr, mit Fahrzeugen vor den
Helm-Redar-Platz zum Formaleinsatz an.

Hitler-Jugend

Gef. 1/171. Am Sonntag, 10. Sept., morgens
5.55 Uhr, am Hauptbahnhof antreten. Reichspropa-
ganda mitbringen.

NSDAP.

Sandhofen. Zu dem am heutigen Samstag
abend in der Turnhalle stattfindenden „Korn-
abend“ der NSDAP, Sandhofer Kreis fordert die
Mitglieder der NSDAP der Ortsgruppe Sandhofen
auf, sich zahlreich daran zu beteiligen.

NSDAP.

Sonntag, 9. September, 12.30 Uhr, Antreten der
zur NSDAP-Tagung angemeldeten Teilnehmer am
Waldhof, Sandhofen, für gemeinsame Fahrt
nach Stuttgart. Gemeinsame Rückfahrt erfolgt in der
Nacht.

Mittwoch, 13. Sept., 20.30 Uhr, im großen Saal
des Waldhof Sandhofen: Generalmitgliederversamm-
lung. Kreisleiter der NSDAP, G. Dr. Roth spricht
über „Der Techniker in der deutschen Arbeitskraft“,
Ortsleiterin sämtlicher Mitglieder in Ehrenpflicht.

Nationalsozialistische Kriegshilfsvereinsgruppe
Kernstadt. Die nächste Vollmitgliederversammlung
findet am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, im
Waldhof „Zum Korn“ statt.

Sta

Dienstverteilung.

Sta-Standorte Baden-Nord. Sturm III/21 (Batten-
stein).

Sonntag, 10. September, 6.45 Uhr: Antreten auf
dem Kreisplatz hinter den Kasernen.

Sturmabteilung

Der Sturmführer III/23, Kamerad Drensch, ist
von mir zu einem Ausbildungs-Kursus vom 10. bis

30. September kommandiert. Seine Vertretung über-
nimmt Sturmführer III/22, Kamerad Drensch.

Front-Heil-Grüß!

Ges. Drensch, Sturmführer.

Sturm-Beichte

Sturm 22. Heilgr. Der Sturm tritt am Son-
ntag, 10. September, morgens pünktlich 7 Uhr, auf
dem Kreisplatz (hinter der Polizeistation) an. Anzug:
Uniform.

Dienstag, 12. September, abends 8 Uhr, Sturm-
Dienst. Antreten am Sta-Heim.

Front-Heil-Grüß!

Ges. Drensch, Sturmführer.

Sturm 23. Heilgr. Der Sturm tritt am Son-
ntag, 10. Sept., morgens pünktlich 7 Uhr, auf dem
Kreisplatz (hinter der Polizeistation) an. Anzug:
Uniform.

Donnerstag, 14. Sept., abends 8 Uhr: Sturm-
Dienst. Antreten am Sta-Heim.

Front-Heil-Grüß!

Ges. Drensch, Sturmführer.

Aktion, Sta-Referat

Wir Sta-Kameraden zwischen 35 und 50 Jahren
sind am Montag, 11. September, 20.15 Uhr, im
Stadtheim-Heim zur Eingliederung in die Referat-
formationen. Anzug: Uniform. St.-Fah mit-
bringen.

Wegen Anschaffung von Uniformen gibt die Ge-
schäftsstelle lehrerzeit Auskunft.



Volks-Empfänger

für Batteriebetrieb eingetroffen

Preis einschl. Röhren Mk. 65.-

Überzeugen Sie sich von seiner hervorragenden
Leistung im

Radiohaus Friedrich

Seckenheimerstraße 34

Konrad Werner • Jakob Ferchel

WEINE

aus dem Weingut
Phil pp Zumstein u. Dr. Hugo Bischoff

Weingut
Heinrich Gies
Dürkheim

schenkt seine garant.
naturreinen Weine
am **Stand 29** aus
Karl Dopp

Treff **Wein**
Stand Nr. 52
Chr. Jullmann

1932er Dürkheimer P. opelstein
1932er Dürkheimer Michelsberg
Weingut Carl Schaefer

Ueber den Wurstmarkt
treffen sich alle
Nationalsozialisten im

Schubkarchstand

Nr. 41
bei Pg. Friedrich Grüt.

Partiellenossen! Vor und nach dem Wurstmarkt halten wir bei

Franz Bauhuber

Gasthaus „Zum Feuerberg“

Ausgang Mandorfer Wald — Kreuzung der Straßen
Ludwigshafen-Dürkheim und Freilshaus-Elberfeld,
erkennlich durch Schild: Gasthaus „Zum Feuerberg“
Früherer S. wirt des ältesten P. r. Lokales in Ludwigshafen

Friedrich Korell **Ludwig Tempel**

Stand 40 **Stand 51**

schänken die Original-Weine der
Carl Eswein'schen Güterverwaltung aus!

Deutscher Winzer ist in Not,
Drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Aus Stahl!
Garagen • Lagerhallen • Fahrradständer
Wohnbaracken mit Betten, Schränken, Waschelegen, Magazin-Regale • Büromöbel, Tische
Ing.-Büro **OTTO FABER 1, Mannheim** Lange Rötterstr. 30
Telefon 30339

Lebensmittel-
Geschäft
In gut, Lage in Vor-
ort von Mann, um-
ständlicher fest, zu
vert. Uebernahme
ca. 1000-1200 Stk.
Gef. Suchst. mit
Nr. 0070 an d. Ge-
schäftsstelle des St.

Das Konfektionshaus
der Dame:

Geheho. Emminger
DAMEN-MODEN
071-MANNHEIM-071

Lohrer
Schloßbräu
das gut bekömmliche bayrische
Qualitätsbier, wird in Faß und
Flaschenbier bezogen durch das
Mannheimer
Büro S 6, 9
— Telefon 22224. —
4825

Für Feinschmecker
„empfehle ich meine prima
Thür. Rotwurst ... 1/4 Pfund
Landiebwurst 30
Jed. Samstag pr. weiße Würste Paar 25
tägl. ab 5 Uhr warme Leberkäse
Meizgerei Heiß
S 3, 1 und H. b. - Lanzstr. 7

„Lianak“ Hoppedie
Accumulatoren
Tattersallstr. 9 / Tel. 42932
3036 K

KLEIN-CONTINENTAL
34
Die leistungsstärksten
Klein-Schwenkmaschinen
für
RM 175,-
mit Koffer
F. Bucher
L 1, 2. Tel. 34331

Tanz-Schule
Hch. Ungeheuer & Sohn
Laurentiusstraße 17a 6055
(Mitgl. d. Einheitsverb. d. Tanzlehrer)
Kursbeginn am 11. September,
abends 8 Uhr. Unterricht im deutsch. Ein-
heitsstil; Privatstunden zu jeder Tageszeit

Tägl. süßen Apfelmost
Liter 20,- 5 Ltr. 90,- 10 Ltr. 1,60
Leibsch und Korbflasche werden bestellt.
Kelterei SIX, G 5, 2
Telefon 32039, 3455K

Meine Tochter **Maria Trill** hat
sich seit letztem Dienstag von
Hause entfernt. Irgendwelche
Erfahrungen über ihren Aufent-
halt bitte ich mir umgehend mit-
zuteilen.
Ladenburg, 8. Sept. 1933
Valentin Trill
Klappergasse 9

Das gute Bett
nur von **Gonizianer** Mittelstr. 18
am Meßplatz
Bettstellen, Matratzen, Bett-
federn, Schlaf- u. Stoppdecken

Neuen süßen Apfelwein!
Prima neuen Apfelwein 15,-
das Liter zu
von 100 Liter aufwärts frei Keller.
Pässer sind vom Destillat bereithalten.
Auch kleinere Mengen ab Station
Gebinde sind hier vom Destillat zu stellen
Bestellungen erbittet
Emil Kühler, Weilerh. Reibbrunn, H.
Wiederverkäufer gesucht!

Carl Wild
am Marktplatz, Weinheim
Manufaktur- u. Modewaren
Aussteuerartikel u. Wäsche
Damen-, Herren- u. Kinder-
Bekleidung
SA. Blusen, Hosen, Mützen
zu billigsten Preisen

Achtung!
Aquarianer
Kommen Sonntag findet im Lokal
„Rosen“, Rangstr. 14, von 10-13 Uhr, die
Beliebte
„Zierfischbörse“
Nat. Eintritt frei! Höhe willkommen!
Veranstalter:
Naturwissenschaftl. Aquarien- u. Terrarium-
verein „Quallieria“ (5088)

Lebensmittel
und Suppenartikel-Spezialitäten
für die Massenverpflegung
für die Anstalts- u. Hotelküche
Hans Bayer, Mannheim, Qu. 7, 24
Farnsprecher 21509.
Oertl. Bezugsquellen werden nachgewiesen.

Färberei Pusch
Gegr. 1893 Qu. 3, 67 Tel. 21511
reinigt - färbt - dekatiert
GARDINENREINIGUNG
TEPPICHREINIGUNG

Seit 20 Jahren
Spezialgeschäft in
Laden-Einrichtungen
Josel Ziegler
Schreinerei, Waidmühlstr. 12
11508R

Neubeziehen von
Lampen-Schirmen
Lampen
jeder Art
von Mk.
2,70 an
Reelle Bedienung!
An-Installation, Reparaturen
Lampen-Jäger
D 3, 4 33614
Auf Wunsch in 20 min.
Rufen Sie das Glaswerk.

Umzüge
übernimmt m. gerät.
Stückelante 1. auch
Werk 0070
20, Dietrich, H 4, 6.

Zurück
Dr. Osterlag
Frauenarzt
L 7, 4a 6097

Bekannt für das korrektstehende
MASSHEMD
Walter Holste
Sämtliche Herrenartikel
C 1, 6
Tel. 20484

Optiker
Ley & Tham
(früher Otto Wille)
Spezial-Geschäft
für Augengläser
MANNHEIM
C 1, 1 (Kunststr.) Tel. 23837

Sanja Schuhmacherei
Beilstraße 4
und Meerfeldstraße 36
verarbeitet nur gutes Leder zu dem
billigsten Preis. (5144)

Achtung!
Herren-Magischneider
Liefert zu Friedenspreisen Bekleidung
jeder Art. Unter Garantie beste Ver-
arbeitung und tadelloser Sitz.
M. Weickert, Qu. 3, 16.
Nachweisbar beste Ref. Karte genügt.

Hausbesitzer
Ihre betriebsfähigen Fenster, Türen,
Schreiben, Verfüllung schwebender
Reparaturen und Neuverkleidung von
Bühnen (Ritt und Kutsche) führt billigst aus
Glaserei Röhner, S 4, 4.
Küsten Wie auf die Str. 32 508.

Rudolf Schad
Gustel Schad
geb. Kahle
Vermählte
Mannheim-Ladenburg
9. September 1933
6201*

Statt Karten!
Richard Allgayer
Irma Allgayer
geb. Oehm
VERMÄHLTE
Mannheim-Feudenheim,
den 9. September 1933
Odenwaldstr. 10

Statt Karten!
Willi Scherer
Elisabet Scherer
geb. Friedlein
VERMÄHLTE
Mannheim, 9. Sept. 1933
Hafenstraße 30

Zurück
Dr. Carl Bossert
Zahnarzt
Friedrichsplatz 1 (beim Wasserturm)
früher E 2, 1

LIDDY GEIS
ARTHUR DOLFINGER
VERLOBTE
MANNHEIM STUTTGART

Statt Karten
Ihre Vermählung zeigen an
Erwin Hoffstaetter
Johanna Hoffstaetter
geb. Bischoffberger
Mannheim, den 9. September 1933
Lauterbach, 9
Kirchliche Trauung nachmittags 4 Uhr Christuskirche. 6120*

Statt besonderer Anzeige
Am 6. Sept. verschied nach kurzer Krankheit
im Heinrich-Lanz-Krankenhaus im fast vollende-
ten 90sten Lebensjahre mein lieber Mann, unser
guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und
Schwager, Herr
Friedrich Kühnle
Verwaltungs-Assistent a. D.
Mannheim, den 9. September 1933
Schwarzwaldstr. 5
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Kühnle
Die Beerdigung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille
im Friedhof a. F. für zwei vom Toten her, Dank. 6127

Todesanzeige
Heute nachmittags 1230 Uhr ist mein lieber
Mann, unser treusorgender Vater, Schwager und
Onkel, Herr
Wilhelm Wagenmann
nach langem, schweren Kranksein, allzufrüh und
für immer aus diesem Leben von uns gegangen.
Mannheim-Käfertal, den 7. September 1933.
In tiefem Leid:
Elise Wagenmann, geb. Galle
Sus. Wagenmann
Karl Wagenmann
6221
Samstag, nachmittags 1/4 4 Uhr, wollen wir ihn
auf dem Käfertaler Friedhof zur Ruhe betten.

Nachruf
Heute nacht verschied unerwartet un-
sere langjährige Angestellte
Frau Lina Scheuringer Wwe.
geb. Tubach
Die Verstorbene, die über 12 Jahre in
unseren Diensten stand, hat sich während
dieser Zeit durch gewissenhafte Pflichter-
füllung ausgezeichnet und erweist sich in-
folge ihrer persönlichen guten Eigen-
schaften allgemeiner Beliebtheit.
Wir werden ihr Andenken stets in
Ehren halten.
Mannheim, den 7. Sept. 1933
Heinrich Lanz A.-G.

Südzucker
Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim
liefert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken: Frankenthal, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel
Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Perlzucker, Kristallzucker

Zweitausend-Kilometerfahrt durch Ostdeutschland

(Schluß)

Weiter führt der Weg durch das Reichs-
heiner Gebirge. Festlich geschmückt ist
die Bergmannsstadt Reichenstein.
Anlässlich ihrer Jahrestausendfeier trägt jedes
Haus, ja jedes Fenster Raben- und Tannen-



Auf der Höhe

schmuck und Salenkreuzfahnen wehen bis zum
letzten Haus an der Grenze. Wir landen ver-
binden die Häuser, Ehrenpfosten, Mästen, An-
schriften geben der Festesfreude Ausdruck. Un-
ser nächstes Ziel ist der große Schnee-
berg. Eigentlich sind wir nicht sicher, ob wir
mit dem Auto hinaufkommen und sind ange-
nehm überrascht, eine fabelhafte neue Straße
vorzufinden. Sie hat allerdings eine merkwür-
dige Eigenschaft. Es liegen da ca. alle 10
Meter einmal rechts, einmal links, drei große
Pflastersteine, die jeweils bis zur Mitte rei-
chen. Die Fortbewegung konnte also ge-
wöhnungsgemäß nur in Schlangenlinie erfol-
gen. Anfangs hielten wir die Sache für einen
Scherz, bis wir aufgeklärt wurden, daß auf
diese Weise die neue Straße durch gleichmäßige
Belastung gut eingefahren würde. Leider war
aber nicht die ganze Straße einsehbar und
wir mußten schließlich unseren treuen Knecht
im Stich lassen und zu Fuß gehen. Durch voll-
kommen unberührte Natur, schönste dunkle Tan-
nenwälder, wie sie sonst nur der Schwarzwald
aufweist, führt der Weg bergan. Das letzte
höchste Stück wird überwunden und vom Gipfel
des 1420 Meter hohen Großen oder Glaser
Schneberges bietet sich dem Besucher ein
einzigartiges Panorama bis weit ins Glaser

Bergland, das Reichensteiner Gebirge und die
Tischschlosswälder. Wieder bei unserem Auto an-
gelangt, fragt uns ein Herr: „Sagen Sie, was
beißt ein fünf B?“ Belehrt, geriet er in Ver-
zückung, daß wir vom Reichen kamen, denn der
Rate seines Sohnes habe dort ganz in der
Nähe, in Rastatt, gedient. Wir waren erstaunt,
daß der Mann soviel Bescheid wußte, denn
schon lange war Mannheim sein Bezirk mehr
Heidelberg, wo man sein Herz verlieren kann
und der Rhein, sind die zwei Hauptanziehung-
spunkte Badens in den Augen des Ostdeutschen.

Kreuz- und Querschnitte erschlossen und die
Lieblichkeit des Glaser Berglandes
und seiner heilkräftigen Bäder. Phantastisch
sind die Felsformen und Labyrinth des Heu-
schneberges, dessen Sandstein zum Bau des
Reichstagsgebäudes verwendet wurde.

In Reutrode verließen wir das Glaser
Bergland,

durchstößten das Eulengebirge und machen am
Staube von Annau eine merkwürdige
Entdeckung. Querschnitt wissen wir eigentlich nicht
so recht, was diese mit kleinen Tannenbäumen
abgedeckten Parkplätze bedeuten, bis wir sehen,
daß hier auf einfache Art und Weise natür-
liche Baderabatten geschaffen worden sind, die
das An- und Ausziehen sehr erleichtern.

Wir kommen in das Herz der Sudeten,
in das Riesengebirge, Rührgast Reich.

Es ist einzig in seiner Art. Stundenlange Wan-
derungen auf einem der rasch erklimmenen
Höhenkämme bieten eine durch nichts begrenzte,
wechselvolle Aussicht ins weite Land. Es er-
scheint als eine ganz besondere Kunst Rüh-
rgast, der sich in dem Schatten phantastischer
Wolkengestalten offenbart, daß er nicht ab und zu
so ein kleines Spielzeugdorfchen in sein un-
begrenztes Reich entführt. Mit Unrecht am
bekanntesten ist die Schneekoppe bei Krumm-
hübel. Man schenke sich den letzten Anstieg zum
Gipfel und genieße dafür doppelt die Schön-
heit des Berges bis dahin. Vielseitiger als von
Krummhübel aus erscheint mir die Ge-
gend bei Schreiberhau. Krummhübel ist
mehr ein moderner Fremdenort, während
Schreiberhau 8000 Einwohner besitzt und da-
durch eine persönlichere Note gewinnt. Schar-
trag auch die reizende Unterwelt, die wir im
„Deutschen Haus am Reichenbach“ in einem
schon seit vielen Jahren national und rein christ-
lich eingestellten Hause fanden, sehr wesentlich
zu unserem Wohlbefinden bei. Sollte ein Pa-
nach Schreiberhau kommen, ist es Ehrenlage,
bei diesem alten Bismarck-Kämpfer Quartier
zu nehmen. Schreiberhau eignet sich auch, da
es die schönsten Schneeverhältnisse — haupt-
sächlich Osthang — in Deutschland aufweist, her-
vorragend zum Wintersport. Auf den etwas

höher gelegenen Bauden werden Mitte April
noch Skirennen ausgetragen. Und wer im
Sommer in den Schneegraben herumstöbert,
findet in diesem Naturschutzgebiet wahre Schätze
der Pflanzenwelt. Wir genossen die Schön-
heiten des Riesengebirges und weiteren Umgebung



Wahrzeichen deutschen Glaubens

bis auch diese schöne Zeit zu Ende ging und
die Pflicht nach Hause rief.

Zum ersten Male streifte der Wettergott und
verfolgte uns zwei Tage mit Gewittern und
Regen. Verhängt waren die Berge, verschleiert
die Aussicht ins Tal. Annaberg, das schlesische
Ruhpetersbergzentrum, mutete uns ganz be-
heimlich an, führen doch dort alle Autos IV,
allerdings ohne B auf ihren Nummernschildern.
Allmählich nähern wir uns schon bekannten
Gegenden, treffen einige Autos und Motor-
räder, die sich auf der Ostland-Trennfahrt be-
finden und nehmen zwischen Bahrent und
Dorf in Grestes unser letztes Nachtquartier.
Der kleine Ort steht schon im Zeichen des
Ruhpetersberg-Parteitages und erwartet in den
nächsten Tagen eine zehntausende Bevölkerung-
zahl als Einquartierung. Aus ganz Sachsen
sammeln sich die Teilnehmer selbstmächtig
ausgerüstet in Plauen, um Rührgast in sechs
Tages-Märschen zu erreichen. Überall waren
schon die Quartiermacher, und die Bewohner
feuern sich, ihre Schützlinge tüchtig verwöhnen
zu können.

Nachmal durchfahren wir Bahrent, das
sein Festspielkleid abgestreift hat und machen,
da der Regen aufhört, in Rührgast kurze Rast.

Es lohnt sich hier zu verweilen, um das vom
architektonischen Standpunkt aus bemerkens-
werte Rathaus und den wundervoll erhaltenen
mittelalterlichen Dom zu besichtigen. Auf der
Weiterfahrt schauen wir im Kloster zu Ebrach
den berühmten schönen Marmorkaiser an, wer-
sen im Vorbeifahren noch einen Blick auf den
großen Würzburger Flugplatz und streben mit
Volgas der Grenze Badens zu.

A. Kirchner.

Vom Wollen und Können

Ja, das sind aber zwei Paar Stiefel, sagt
der Volksmund, wenn vom Wollen und vom
Können die Rede ist. Und er hat recht, der
Volksmund, wie überhaupt die in der Lieber-
festerung gesammelte Erfahrung der vielen
Generationen eines Volkes nur sehr selten sich
auf das berühmte „Können-Wahrheit“ be-
schränkt, das in allem sein soll. Wollen und
Können stehen ganz bestimmt auf zwei ver-
schiedenen Ebenen, wenn auch nicht ganz be-
stimmt auf zwei verschiedenen Ebenen, wenn
auch nicht selten das eine die Voraussetzung
des anderen ist. Wer etwas kann, der hat da-
mit die Grundlage, das technische Können, um
etwas zu erreichen. Und der, der etwas wirk-
lich erreichen will, der wird sein Können auch er-
reichen, wenn sein Wille ausreicht, sich die zu-
dem nötigen Kenntnisse, das Können, zu er-
werben.

Aber keines von beiden allein ist für sich
stark genug. Wollen an sich ist vielleicht eine
ganz nette Sache, aber es genügt nicht, wenn
es sich nur als Wunschkinder, als „Werne gemocht
haben“ äußert. Hinter dem Wunschen muß die
Ausdauer stehen, der zähe Wille zum Durch-
setzen, erst dann wird es zum wirklichen Wöl-
len, dem der Erfolg winkt. Und auch mit dem
Können ist es so. Was nützt den Menschen
sein Können, was nützt ihm seine Ausfertigkeit
etwa, sein Können unter dem Zwang der
Erziehung erworbenes Wissen, wenn ihm der
feste Wille fehlt, es zweckmäßig und zur rechten
Zeit einzusetzen und anzuwenden? Er ist wie
ein Mähdrescher, dem die treibende Energie des
Wassers fehlt, ist wie ein Auto ohne Benzin,
wie irgend eine Maschine, die der Kraftquelle
ermangelt, aus der erst der Antrieb für ihr
fruchtbringendes Wirken kommt.

Wollen und Können sind an sich zwar ver-
schiedene Dinge, sie kommen von verschiedener
Seite. Aber sie gehören zusammen wie Glocke
und Schwengel. Jedes einzelne für sich ist
tot, zusammen erst bedeuten sie den bewegenden
Faktor, der das Menschengeschlecht auf-
wärts und zur Erkenntnis seiner Kraft und
Fähigkeiten geführt hat.



DER REBELL EIN FREIHEITSLIED VON LUIS TREYER

30. Fortsetzung

Das ist das tolle Stück, wenn Veroy im ge-
heimen auch dem Anderlan seine Achtung nicht
verleihen kann — jetzt muß er mit allen ihm zu
Gebote stehenden Mitteln gegen ihn vorgehen.
Das ist offener Aufruhr zur Rebellion. Es wird
höchste Zeit, daß er ihn unschädlich macht. Nun
— bald wird er ihn ja haben — den Severin
Anderlan. Eigentlich ist es ja schade um ihn.
Und durch Veroy... er hätte ein anderes, eh-
licheres Ende verdient. Aber danach darf Veroy
nicht fragen.

11.

Severin schläft ruhig und geborgen im Heu
seiner Hütte, während unten im Tal beim
ersten Morgengrauen, noch vor Sonnenauf-
gang, ein Kommando von zwanzig ausgefuch-
ten und erprobten Grenadiere unter Führung
des Rudliger zur Alm aufbricht. Stumm, ohne
ein Wort zu sprechen, steigt die kleine Schar
bergan, ihnen voran Krabvogel. Unruhig läuft
er immer einige Schritte voraus, bleibt dann
wieder stehen, schaut zurück, wartet, und läuft
dann wieder eine Weilstrecke voraus. — Gleich-
mäßig und im geübten Schritt des Zögen, an
lange Märsche gewöhnten Soldaten folgen ihm
die anderen nach. Zwanzig Mann mit Geweh-
ren. So wollen sie den Anderlan holen. Es ist
weiter keine Mühe für sie. Der Krabvogel zeigt
ihnen das Versteck. Er wird noch schlafen, der
Rebell Severin Anderlan. Sie brauchen ihn nur
„herzunehmen“. So wenigstens hat es ihnen der
Krabvogel gesagt.

Langsam nur und zögernd steigt die goldene
Sonnenscheibe hinter den Bergen heraus. Al-
mählich tauchen die zackigen Gipfel ins milde,
weiche Licht des frühen Morgens.

Anderlan, der den ersten Teil der Nacht
schlaflos verbracht hat — er ist am Abend beim
Harnstößer gewesen und hat den Vauß für
einige Tage dorthin gebracht — liegt jetzt im
tiefsten Schlummer unter den Steinplatten, die
seine Hütte decken. Die Tür hat er verriegelt.
Die Steinplatten oberhalb seines Kopfes sind
für alle Fälle gelockert. Er schläft fest, wie
ein Mensch, der müde ist, gesattelt und geht,
trotz allem aber ein reines Herz hat und ein
sauberes Gewissen. Er weiß, daß die Sache,
für die er sein Leben einsetzt, ehrlich und ge-
recht ist.

Krabvogel ist mit den Soldaten vor der
Hütte angekommen. Lautlos versinken ihre
Schritte im weichen Sandboden der grünen
Almwiese.

Der Rudliger deutet auf den Stadel. Zögernd
geht er mit dem Sergeanten auf die Türe zu.
Flüsternd erklärt er ihm, daß die Hütte nur
diesen Ausgang habe, und sie sollten nur
klopfen.

Der Unteroffizier versucht zu öffnen. Das
Tor gibt nicht nach. Dann ruft er. Niemand
antwortet. — Zwei Mann haben jetzt mit Ge-
wehrtönen in die Türe; polternd stürzt drin-
nen ein Holzfisch um, und frachend liegt nach
einigen schweren Schlägen die Tür auf.

Sie drängen in die Hütte, die Weivohre schü-
bereit in der Hand. Aber kein Mensch ist zu
sehen. Eine Holzstiege führt zum Dachboden,
dort finden sie ein Versteck. Das ist noch
warm. Der Sergeant ruft, seine Antwort
kommt. Nun beginnen sie mit den Bajonetten
das Heu zu durchsuchen. Der Vogel ist aus-
gesprochen. Dann entdecken sie oberhalb des
Heubodens in einer Ecke ein fensterhohes Loch
im Dach — und wissen sofort — da ist er ent-
wichen.

Krabvogel ist vor der Hütte geblieben. Noch
weiß er gar nicht, was los ist. Dann aber
hört er Schüsse vom Dach. Sieht plötzlich die
Soldaten bergan laufen, hört Schreie, Flüche,
Kommandos!...

Und etwas höher sieht er gerade noch die
sehnige, linke Gestalt Anderlans in wildem
Tempo über einen Hügel rennen und im Wald
verschwinden.

Hinter dem Fliehenden der knallen Schüsse.
Krabvogels Gesicht ist ganz verzerrt von einer
boshaften Freude. „Jetzt haben sie 's Hasele!“,
denkt er. „Gute Jagd, werd nit mehr weit
laufen, 's Hasele.“

Dann wendet er sich, und ohne sich weiter um
den Ausgang der Jagd zu kümmern, läuft er
hinunter nach St. Bgl. Er hat seine Pflicht
erfüllt. Das andere ist Sache der Soldaten.
Für ihn ist der Fall erledigt. Er will sein
Geld holen! 500 Taler!

*

Die Soldaten hatten es sich doch gar zu leicht
gedacht. So glatt und leicht wollte sich der
Anderlan nicht ergeben. Denn darüber war er
nie im Zweifel gewesen: Wenn sie ihn einmal

erwischt würden, war weder Gnade noch
Barmherzigkeit zu erwarten. — Aber sie soll-
ten ihn nicht kriegen. Er wollte leben, arbeiten
und kämpfen für sein Land, für seine Heimat.
Napoleon hatte Offiziere genug, aber die Bau-
ern nur wenige Führer! Anderlans Ziel war
ein von den Franzosen freies Tirol, ein von
den Bayern nicht bedrücktes Land! Die Frei-
heit der Heimat! Dafür mußte er leben.

Nun sind sie hinter ihm her. Hals über Kopf
läuft er sich in die tiefen Felsbalden eines
Baldes und entkommt so den Augen seiner
Verfolger. Hinter einer lichten Birkefleiser



Deckung nehmend, schaut er rückwärts. Sie lau-
fen alle falsch, viel höher als er, oben an ihm
vorbei.

Seinen Fluchtplan hat er sich oft genug in
ruhigen Stunden überlegt. Hinunter durch den
dicken Wald ins Tal, so weit als irgend mög-
lich, dann quer durch das Tal hindurch und
drüber wieder hinauf in die Höhe der Gra-
nitberge von Stadel. Dort ist es wild zer-
rissen und einsam, dort sind Gestein und Berg-
form so steil, glatt und zerklüftet, daß sie ihm
bestimmt nicht lange folgen können. Ist er
erst einmal oben in der Höhe der Grate, dann
kann er drüber ins Schweizerische kommen,
und nie würden sie ihn erwischen.

Severin springt in gewaltigen Schüben durch
den Wald ins Tal hinab. Aber er weiß nicht,
daß unter den Verfolgern auch einige bayer-
ische Soldaten sind. Besonders zwei, die Gre-
nadiere Kogler und Richter, haben es sich in
den Kopf gesetzt, den geübten Flüchtling zur

Strecke zu bringen. Sie kennen Severin nicht,
wissen kaum, was er eigentlich angestellt hat.
Sie wissen nur, daß sie ihn erwischen und ein-
liefern müssen, denn dann — das wissen sie
auch — gibt's bestimmt eine anständige Beloh-
nung, ein Trümpfchen, vielleicht sogar einen Ur-
laub. Und sie als alte Jäger und Wilderer
werden den Burken schon noch erwischen. Die
Franzosen befehlen sofort und gern die Be-
fehlungen des Richters, der sie auswärmen läßt,
und dann, als er den Verfolgten oberhalb der
Baumgrenze nirgends sieht, sofort alle zwanzig
Mann in den Wald hinunter jagt.

Severins Rechnung war falsch, denn zwei
ehrigere Jäger und Wilderer als Verfolger
zu haben, ist etwas anderes als von ein paar
faulen Grenadiere gejagt zu werden. Das
erste Mal merkte er, daß sie ihm richtig auf
der Spur sind, als er unten an der Haupt-
straße zögern muß. Das Tal ist frei und breit.
Fuhrwege und Truppen sind auf der großen
Chaussee. Er mußte notgedrungen warten.
Doch bald hört er die lärmenden Reden und
Flüche der Verfolger hinter sich im Wald; und
nun beschleicht er, ganz unauffällig, langsam
und gemütlich über die Straße zu gehen,
freudlich zu grinsen, und dann drüber im be-
waldeten Bergan zu verschwinden!

Sein Herz schlägt bestig, während er das
Kreuzerke wagt. — Langsam schlenkert er über
den Talboden. Er hält sich rechts, wo einige
Stauden ihn den Blicken aus dem Wald ver-
decken. — Jeden Augenblick kann ein Schuß
ihn treffen. — Nun ist er am Weg, grüßend
gewinnt er die andere Seite, während die Sol-
daten die staubige Straße entlang marschieren.
Severin ist kaum noch hundert Schritte vom
jenseitigen Wald entfernt, da trachen mehrere
Schüsse gleichzeitig aus dem Wald hinter ihm
her. Er beginnt zu laufen, was die Füße nur
bergeben. Die Soldaten auf der Straße wissen
nicht, was plötzlich geschehen ist, und ehe sie
noch ihre Karabiner von den Schultern reihen,
ist Severin auch schon im Lärchenwald ver-
schwunden. Jetzt merkt Severin langsam, daß
es nicht gewöhnliche Grenadiere sind, die ihn
zu Tode hehen wollen.

Noch nie in seinem Leben ist er so durch
einen Wald gelaufen, so schnell ist er noch nie
über Felsabstürze geklettert, so toll und leicht-
sinnig noch nie über Abgründe gesprungen.

(Fortsetzung folgt)

Werbt

für die

„Volksjugend“

die Zeitung der badischen Jugend

Man trifft sich im
SIECHEN
N 7, 7
Die schöne Gaststätte!

Karl Theodor
O 6, 2
Verkehrslokal der SA u. SS
Ausschank von Pilsener-Bier

Café Schmidt
K 2, 18 Tel. 285 06
Heute Verlängerung

Tanz-Bar Wintergarten
Die vornehmste am Platze
Tel. 274 24 Mannheim O 3, 13

Eine Überraschung
bietet Ihnen die neuhergerichtete
Gaststätte
Zum Zwischenakt, B 2, 12
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. — Ge-
pültes Bier, naturreine Weine
Zivile Preise. 2302K
Johann Kattermann.

Restaurant Pergola
Telefon 43045 Friedrichsplatz
Bekannt gut bürgerl. Küche
Zeitweise Preise
Bestgepflegte Weine 1250K
Spezial - Ausschank:
Würzburger Hofbräu
Sollten separate Räume für 80 bzw. 30 Pers.

Kaffee Weller
Dalbergstr. 3
Samstags Verlängerung

Palmbräu-Märzen
gebt mir her - Es schmeckt
mir immer köstlicher!
Ausschankstellen:
Braustühl, B 2, 10, Otto Kopf
Gaststätte Rinza, K 3, 4, A Rinza
Altes Schützenhaus, Feuden-
heim, Peter Kronenberger
Kantinenwirtsch. Spiegelfabrik
Waldhof, Stefan Scharrer
Vater Jahn, T 4a, 1, Aug. Barth
Klosterglocke, Tattersallstraße 9
Josef Geh
Bierablage Mannheim
Tattersallstr. 5 — Fernsprecher 44494

Auf zum bad. Gauvest (Volkfest)
Es findet am Samstag, 9., Sonntag, 10. und Men-
tag, 11. d. M., ein großes Gauvest statt und zwar
auf dem 22-Platz Mannheim-Ried (Nähe Gbentz-
Weg).
Am Samstag und Sonntag findet großes Volkstanz-
festen, Tanz im Saale statt. U. a. Preisrichter,
Leinwand, Gefäßborträge, künstlerische Vorträge
von H. Hegdeler und Krieger und Jongleure treten
auf. Chöre und Musikanten sind ebenfalls anwesend.
Es ist Eintritt für jeden Mann und eines
jeden Kindes, das fest zu bezeugen.
Eintritt für Große 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Der Selbsthilfebund für Körperbehinderte

EISENHAUER
Jetzt A 1, 16 (Laden)
**Damen-
und Herrenstoffe**
Gute und preiswerte Qualitäten.

IM ZENTRUM
Wo im Zentrum wird im Nu
Repariert ein jeder Schuh?
„Hans Sachs“ als Zeichen mark Dir schnell,
Dort bekommst Du's billig und reell.
PERFEKTA, R 4, 9
TEL. 271 94. ABHOL- UND BRINGEN GRATIS
PERFEKT A
WANNHEIM, R 4, 9

„Alte Pfalz“ P 2, 6
Heute
Schlachtfest
Freitags u. Samstags Verlängerung.
Bekannt gut bürgerl. Küche.

Café „Platz“ U 2, 2
Gemütliches Familien-Café
Jeden Montag u. Samstag Verlängerung
6215* Neuer Inhaber: **L. Lauer.**
Neu hergerichtet! Neu hergerichtet!
Goldenes Lamm, E 2, 14
Bestbekanntes bürgerliches Familienlokal. —
Anerkannt gute Küche bei billigen Preisen.
Schmapp-Prinz-Fidelitasbier. — Naturreine
preiswerte Pfälzweine aus ersten Lagen.
Es ladet höflich ein **J. Neumann.**
Neu hergerichtet! Neu hergerichtet!

Wo? ist heute der Treff
Nur im
Gasthaus Darmstädter Hof
G 3, 13 G 3, 13
Original-Oberbayr. Trachtenkapelle
verbunden mit Schlachtfest
Wozu freundlich einladet 5830*
Familie Hans Horn. Gut bürgerl. Lokal

Täglich 3157K
frisch geschossene
Feldhühner
junge v. M. 1,- an
jährl. v. 80 Pf. an
Fasanen
von Mk. 2,- an
dazu neues
Weinkraut
feiner frische
Fah-
rücken
und
Schlegel
ganz u. ausgekostet
Jug 80, Ragout 50 Pf.
Wildschwein (Friedhof)
Drahen Pfd. v. 80 Pf. an
J. Knab Qu 1, 14
Tel. 39293

**Bedarfsdeckungs-
Scheine** 3458 K
aus Chefschneiderei
werden ent-
nommen.
Wöbel-Storck
S 3, 4.
Das Haus für ge-
bete Wohngeheim.

Fahrräder
auch Kinder-
räder billig
zu verkaufen,
auch Teilzahlung
gebräuchl. von
15,- RM. an
Plattenhuber, H 3, 2

Adi Eberhard
spielt im
Café Börse
Heute u. Mittwoch Verlängerung

Weinhaus Rieth U 1, 24
Heute Samstag: 1300K
Verlängerung!
Original-Ausschank: Winzerverein Freilshelm
Vornehmer Aufenthalt

„Ardie Noah“
F 5, 2 Inh.: Carl Stein
Gut bürgerl. Mittag- u. Abendisch
v. 70 Pf. an. Schenke-Preis (Friedhof)

**Samstag und Sonntag
Großes
Rebhühnchen**
im
Restaurant „Zum Frankeneck“
M 2, 12
1/2 Huhn m. Kraut u. Purre 90 Pf.
1/2 Huhn m. Kraut u. Purre 1.40

Salonboot „Stella Maris“ Mittelbrücke
Telefon 12149
Sonntag 10. Sept. zum Backfischfest nach
Worms Abfahrt 2 Uhr hin und zurück 1 Mk.
Weinstube Phil. Schell
Ludwigshafen, Bismarckstr. 2
Haltestelle Pfalzhaus 6140*
Neu eingetroffen:
Friedrichsholmer Schloßberg 1/2 25 Pf.
Dürkheimer Feuerberg . . . 1/2 30 Pf.
Die vegetarische Gaststätte
Renner P 7, 24
Heidelberger Straße / Telefon 32300
Nach den Prinzipien moderner
wissenschaftlicher Forschung!
Diätküche — Diätbäckerei
Wiener Café Linsner
L 12, 16 am Suezkanal
Zahlreiche
Zeitung und Zeitschriften
liegen auf! 1232K
Billard : Schach : Skat
Auto-Benzin . . . Liter 34 Pf. und
Markenqualität
Benzin-Benzol-Gemisch 38 Pf. noch
Auto-Gel Liter von 75 Pf. an
Stadtgarage H 7, 30
Mannheim
Telefon 31401 Georg H. Liehl, Dipl.-Ing.

**Jung-Deutschland
Stiefel**
Die deutsche Jugend marschliert
in Schuhen von
Wanger
Schuhhaus
Mannheim, R 1, 7 Marktsack
Chasalla-Wetterwind-Schuhe u. Stiefel, „Jungdeutsch-
land“-Schuhe und Stiefel. Ferner unsere Bund- und
Wanderschuhe sind Extraklasse bester Verarbeitung.
6 schenswerte Schaufenster dienen als Wegweiser in
unser Geschäft.
3462 K

Tanzschule K. Helm, D 6, 5
Telefon 31917. Wir beginnen 15. Sept.
Anfängerkurs-Anmeldung für Kurs u. Privatstunden täglich ab.

Achtung! Achtung!
Parteilgenossen, SA, SS, Stahlhelmänner, Mitglieder
des Kampfbundes des gewerb. Mittelstandes, NSKK-
Mitglieder sowie Stadt- und Gemeindeverwaltungen
decken ihren laufenden Bedarf in Autoölen, Maschinen-
ölen, Fahrradölen, Fußbodenölen, Auto- und Maschinen-
fetten, Leder-, Fuß- und Wagenfetten, Treibriemenölen
und Stangenwachsen sowie alle Fußbodenreinigungsmittel
und dergl. bei der reinischen Firma 1122K
Fr. Schmitt & Co.
Offene Handelsgesellschaft, Mutterstadt (Rheinplatz)
Postkarte genügt. Quasi-Itware und billige Preise!

**Moderne
Werkstätte**
für
Plissée aller Art
Dekatur
Hohlsaum
Biesen
Stickerei
Spitzen einkurbeln
Stoffknöpfe usw.
LYON Filiale
Modejournale, Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
MANNHEIM, Qu 5, 1
Fernsprecher 32490
Filiale: Heidelberg, Neugasse 14

EWALD BRAUN Wirtschaftl.-Treuhänder
Diplom-Kaufmann Als Steuer-Bevollmäch-
tigter amtlich zugelassen.
MANNHEIM, Mollstraße 36 Sanierung - Organisa-
tion - Revision - Steuern
Fernsprecher Nr. 43436

Am Montag, den 11. September d. Js., abends 1/8 Uhr, eröffnen
wir im Gymnasium bei der Kunstschule
neue Anfänger-, Fortbildungs- u. Diktierkurse
in **Rechtschreibschrift für Damen und Herren**
sowie des **Schülerkurses**. Anmeldung daselbst oder beim 1. Vor-
sitzenden. Honorar nur 10 Mk.; Ratenzahlung! Gründl. Aus-
bildung unter bew. lachm. Leitung zugesichert. 5827*
Bad. Lehrerverband für deutsche Einheitschreibschrift o. V.
Mannheim, Neßplatz 2. Kohler, Hptl. 1. Vorsitzender.

Billige Herbstkuren.
WILDBAD im SCHWARZWALD
Das deutsche Verjüngungsbad **NERVEN**
Heilbad u. o. Luftkurort **ISCHIAS** Aufkurtungs-
430-750 m. ü. d. M. Kurverein Wildbad und alle Reizkur-
DERGEBACH **RHEUMA** Die Herbstkuren sind im
GIICHT Schwarzwald fast immer schön und wetterbeständig.

Achtung
Nationalsozialisten!
Großer Nationalsozialistischer Tag in Feudenheim
Sonntag, den 10. September 1933
im „Alten Schützenhaus“, ab 1 Uhr Tanz, Belustigungen für Jung und alt. — Montag ab 6 Uhr Kehraus.

ALHAMBRA

Idios deutsche Herz schlägt höher bei rheinischer Fröhlichkeit, rheinischen Mädchen u. rheinischem Wein

Der Traum vom Rhein

Ein deutscher Heimatfilm. Das Hohenlied auf die unsiegbare Liebe zur Heimat, zur Muttererde. Darsteller von Ruf und Beliebtheit wie:

Gay Chr. S. ie, Schröder-Schramm, Paul Beckers, Ise Stobrawa, P. Henkels

erobert sich die Herzen aller durch ihr frischfröhliches Spiel und den würzigen Humor, welcher den Film durchzieht

In 30 großen Theatern Süddeutschland heute zugleich „Der Traum vom Rhein“

Vorher: **Ungarische Tänze Potsdam** der Aufbau einer Stadt. **Neueste Fox-Tonwoche** imposante, eindrucksvolle Bilder vom **Nürnberger Parteitag**

Wo. 3.00, 5.05, 7.10, 8.40
Beg.: So. 2.10, 4.10, 6.20, 8.30
Jugend hat Zutritt!

ROXY

Anny Ondra

— der Kobold —
in dem neuen Filmwerk voll sprühender Lebensfreude

mit **Karl Lamac**

Betrügen ungenügend!

Anny Ondra, reizender und laubhübscher denn je, stellt alles und alle auf dem Kopf, krempelt alles und alle um, wie immer Anny Ondra

Variete u. Kabarett im Film: „Vorspelen gefällig?“

Außerdem: **Spectakel von heute** Tonfilm mit Begleit-Vortrag **Neueste Tonwoche** u. a. Nürnberger Reichsparteitag

Wo. 3.00, 5.15, 7.15, 8.35
Beg.: So. 2.00, 4.35, 6.35, 8.35

GLORIA PALAST

In beiden Theatern! Morgen Sonntag letztmals

Gg. Alexander, Wolf Albach-Retty

ROSE BARSONY

in dem entzückenden und charmananten Lustspiel-Schlager

„Liebe muß verstanden sein“

Hierzu das reichhaltige Ufa-Tonbeiprogramm!

Palast Licht, 3.45, 6.30, 8.30 So. 2 Uhr
Gloria-Palast 4.30, 7.10, 9.30 So. 3 Uhr

CAPITOL

Sonntag letzter Tag

Liane Haid 2297 K

In dem spannenden Ufa-Film

Stern von Valencia

Nationalsozialisten halten Disziplin, besucht nur die Unterhaltungsstätten, die bei uns inserieren.

Ochsen-, Kalbs- u. Schweine-Metzgererei

Karl Merkel

Telefon 22311 • R 4, 23
Spezialität: 8468K
Feine Fleisch- und Wurstwaren

2. Woche

Mit diesem Film feiert die UFA erneut Triumphe!

HANS ALBERS

— ein gewisser herr gran —

mit **Bassermann / Karin Hardt**
Olga Tschechowa / Speelmans / Odemar / Walt. Rilla

Dazu ein festliches Beiprogramm

In der UFA-Tonwoche

Reichsparteitag Nürnberg

ein festlicher Tonbericht

UFA

UNIVERSUM

Täglich: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30

Die UFA

Tonwoche im UNIVERSUM

zeigt den **Reichsparteitag Nürnberg**

1. Hitlers Begrüßung i. Rathaus
2. Die Eröffnung des Parteitages durch Adolf Hüh
3. Innenminister Wagner verliest die Proklamation des Führers
4. Der Tag der Hitlerjugend
5. Das größte Feuerwerk
6. Gefallenenehrung — Das Schlusswort des Führers
7. Bombenmarß der 120 000 vor Adolf Hitler

und über allem: der Jubel der Bevölkerung — ein festlicher Tonbericht

UFA

UNIVERSUM

National-Theater Mannheim

Samstag, 9. September 1933

Vorstellung Nr. 7. Bitte E. Nr. 1

Luise Millerin

(Katale und Liebe)

Tragödie von Schiller

Regie: Friedrich Brandenburg

Personen: Präsident von Waller, am Hof eines deutschen Fürsten: Karl Müller; Ferdinand, sein Sohn, Major: Erwin Ender; Hofmarschall von Wall: Fritz Birgel; Lady Willford, Favoritin des Fürsten: Anne Herken; Wurm, Haussekretär des Präsidenten: Hans Simonsdäcker; Müller, Stadtmusikant: Karl Marx; dessen Frau: Gene Blankensfeld; Luise, dessen Tochter: Annemarie Schönbach; Sophie, Kammerjungfer der Lady: Eva Budat; Kammerdiener des Fürsten: Klaus W. Strauß; Kammerdiener des Präsidenten: Karl Hartmann; Kammerdiener der Lady: Fritz Walter, Gerichtsdienster.

Bühnenbilder: Edward Schiffer. — Techn. Einrichtung: Walther Kruus. Spielführer: Paul Paulschmidt

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.45 Uhr

Haberedt-Bräuerei

Abolph Dingelbein, Mannheim

Älteste Braustätte am Platz

STETTER

J. Groß Nachfolger
Marktplatz F 2, 6

Schlafdecken
Kamelhaardecken
Reisedecken

2282K

Aus dieser bequemen und eleganten

KAUTSCH

zaubern Sie mit wenigen Handgriffen

Hermann Rauch jun., Worms am Rhein

Ehestands-Darlehen werden in Zahlung genommen.

4 Uhr 8 Uhr

Ein hinführender E R F O L G!

DAS GROSSE KABARETT- und VARIETE-ERÖFFNUNGSPROGRAMM

PAUL FÜRST, G. FRINGS, H.E. ARVINGS, E. NICKEL, 2 FORRINGS, ALICE REY, 3 ORFATIS, 2 Boomgartens TANZKAPELLE JOSE DEGEN

LIBELLE

Die führende Unterhaltungsstätte am Platz!

Telefon 295 71

Geldkarte ab 63 Pfg.

Erika

vereinfachte Ausführung:

RM 178.-

Generalvertretung:

W. Lamperl

Bürobedarf

L 6, 12 Tel: 30004, 30044

Auf zum Deutschen Schützenabend

Samstag, 9. Sept., abends 8 Uhr, im **Nibelungensaal des Rosengarten**

Großes buntes Programm

TANZ

Oktoberfest-Betrieb
Bierkeller
EINTRITT MK. -.50